

kunst n sendling

Kunst in Sendling ist...

...ja, was eigentlich? Zumindest nicht selbsterklärend, so viel ist sicher. Schließlich ist es auch Wesen der Kunst, eindeutig uneindeutig zu sein. Darüber hinaus ist „Kunst in Sendling“ vereinendes Dach für vieles: unter anderem für Kunst, die in Sendling entsteht, KünstlerInnen, die in Sendling leben, Veranstaltungen, die von Sendlinger KünstlerInnen initiiert werden, den im zweiten Jahr bestehenden Verein „Kunst in Sendling e.V.“, die jährlichen Offenen Ateliers im Herbst. Die übrigens nicht „nur“ offene Ateliers sind, sondern mit einer großen Gemeinschaftsausstellung und vielen Einzelausstellungen einher gehen. „Sendlinger Kunsthalle“ nennt sich der zusätzliche, immer wieder variierende Ort, der dafür bespielt wird. Ca. 90 Künstler sind bei den offenen Ateliers von Kunst in Sendling insgesamt dabei. Das verdient denn auch dieses Magazin!

Einblick und Überblick.

Auf den nächsten Seiten erhalten Sie Einblick in Kunst-Projekte, Kunstforen, dem Münchner Kontorhaus oder auch in ein Stück Sendlinger Filmgeschichte. Das Magazin bietet Ihnen einen guten Überblick zu den Offenen Ateliers – per Orientierungs-Plan auf der Rückseite und ausführlichem In-nenteil zu den teilnehmenden Künstlern.

Ausblick.

Nach Kunst in Sendling ist vor Kunst in Sendling! Hat man den Überblick, weiß man: Kunst in Sendling ist immer! Übers ganze Jahr gibt es viele Einzelausstellungen und übergreifende Projekte von Sendlinger KünstlerInnen. Das Magazin kann Kommendes natürlich nur ankündigen und Lust auf mehr machen – um den Durchblick zu bekommen braucht es den regelmäßigen Blick auf www.kunst-in-sendling.com. Und auf Facebook: Die Seite ist noch jung und im Wachstum begriffen – Sendlinger KünstlerInnen sorgen dort peu á peu mit Beiträgen, Mini-Berichten und Veranstaltungshinweisen für lebendige (Kommunikations-)Kultur.

Danke!

Unser besonderer Dank gebührt dem Kulturreferat und dem Bezirksausschuss 6, ohne deren Unterstützung dieses Projekt nicht zustande gekommen wäre.

Diese Veranstaltung wird gefördert von der

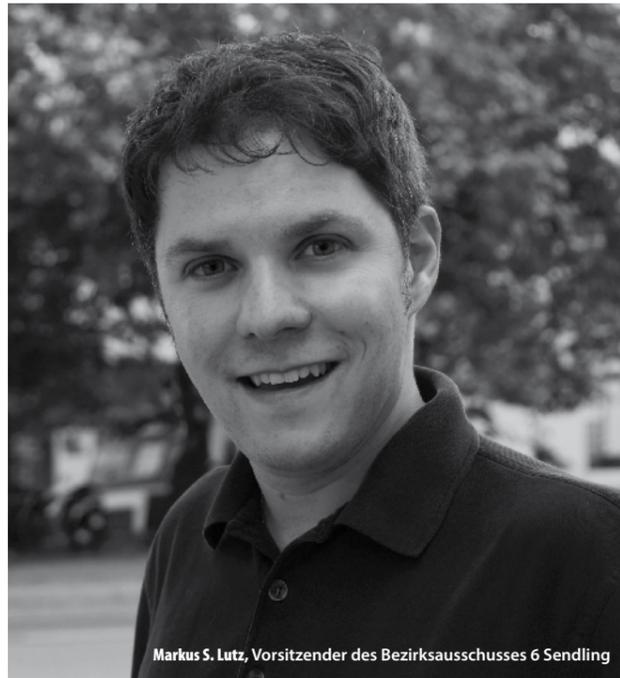


Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

BEZIRKSAUSSCHUSS 6, SENDLING

INHALT

Seite 03	Dritte Sendlinger Kunsthalle im Kontorhaus 2
Seite 05	Kunst in Sendling · Von den Anfängen bis heute
Seite 09	Kunstraumspaziergänge
Seite 10	Die Künstler
Seite 38	Die Kunstforen der Münchenstift
Seite 40	Moderne Baugesinnung · Ein Nachruf
Seite 43	Projekt Faust
Seite 45	Projekt SüdpArt 2017 + Interview
Seite 48	Projekt Begegnungen in der Sendlinger Kulturschmiede
Seite 50	Rahmenprogramm
Seite 59	Impressum
Seite 60	Lageplan auf der Rückseite



Markus S. Lutz, Vorsitzender des Bezirksausschusses 6 Sendling

Portrait: © Christophe Schneider

Sehr geehrte Damen und Herren,

diesmal kann es „Kunst in Sendling“ gar nicht mehr erwarten: schon Ende September starten bei uns im Viertel die „offenen Ateliertage“. Über 90 Künstlerinnen und Künstler werden wieder an über 29 Stationen ihre Atelier- und Wohnungstüren für die Bevölkerung öffnen und am letzten Wiesn-Wochenende Einblick geben in ihr umfangreiches künstlerisches Schaffen und Wirken. Wir Sendlingerinnen und Sendlinger freuen uns also auf viel interessante, abwechslungsreiche und spannende Kunst, die es zu sehen gibt. Doch nicht nur die Kunst wird uns wieder in ihren Bann ziehen, auch bekommen wir einen abwechslungsreichen und schönen Blick hinter die Kulissen unseres Stadtteils.

Wir freuen uns, dass das Sendlinger „Stadtteilparlament“, der Bezirksausschuss, „Kunst in Sendling“ wieder unterstützen kann. Auch wenn wir nur einen kleinen Teil auf Grund unserer geringen finanziellen Mittel beitragen können, ist es uns wichtig, gerade die Öffnung des Kontorhauses auf

dem Gelände der Großmarkthalle mit zu ermöglichen und hier einen Zuschuss zu geben. Wir freuen uns, dass es diese Möglichkeit gibt, da die Flächen für Künstlerinnen und Künstler leider auch bei uns im Viertel immer weniger werden, egal ob in städtischer oder privater Hand. Wir freuen uns auch, dass das Münchner Kommunalreferat „Kunst in Sendling“ das Kontorhaus auf dem Markthallengelände bei uns im Stadtteil wieder zur Verfügung stellt.

Ich wünsche Ihnen als Sendlingerinnen und Sendlinger sowie als Gäste aus München und darüber hinaus tolle Eindrücke und einen spannenden Spaziergang durch unser Viertel, auch mit dem neuen „Magazin“, welches Sie nun in den Händen halten. Lassen Sie sich bei uns im Stadtteil inspirieren und erleben sie die vielen Ausstellungen der Künstlerinnen und Künstler, die mit viel Engagement und Herzblut Ihre Kunst vor Ihrer Haustüre und in ihren Wohnungen präsentieren.

Foto: © Stefan Caspari



Dritte Sendlinger Kunsthalle im Kontorhaus 2

2015 hat sich Kunst in Sendling unter anderem in der »1. Sendlinger Kunsthalle« im ehemaligen Penny-Markt in der Oberländerstraße präsentiert. Wir freuen uns, in diesem Jahr wieder im Kontorhaus 2 auf dem Großmarkthallengelände mit einer Gemeinschaftsausstellung vertreten zu sein.

Kontorhaus – also da assoziiert man erstmal ein altherwürdiges Handelshaus in gediegener Hansetradition. In Hamburgs Speicherstadt etwa, oder das Chilehaus etc. Exotische Waren aus Übersee, Tabak, Kaffee, Gewürze – der Duft der grossen weiten Welt eben.

Und so etwas soll's in München geben, knapp 1000 Kilometer vom nächsten Hochseehafen weg? Ja, das gibt's und zwar seit 1912 und ausgerechnet hier in Sendling; da wurde der Münchner Grossmarkt für Obst und Gemüse aus der Taufe gehoben.

Der Ausbau der Eisenbahn, auch ins benachbarte Ausland, besonders über die Alpen nach Italien, führte zu einem immer intensiveren Handel mit den Mittelmeerländern. Das Angebot an südländischem Gemüse und Südfrüchten wurde so groß, daß der Münchner Viktualienmarkt nicht mehr in der Lage war, diese Mengen logistisch zu bewältigen. Also wurde ein Areal gesucht, zu dem ein direkter Eisenbahnanschluss gelegt werden konnte und auf dem die entsprechenden Markt- und Lagerhallen direkt ans Gleis gebaut werden konnten. 1912 war es dann soweit und die ersten Hallen (Halle 1–4) wurden eröffnet. Diese Hallen waren nach einem zukunftsweisenden Prinzip konstruiert, befahrbar, voll unterkellert und mit Kühleinrichtungen versehen. So konnten die Großmarkthallen- Großhändler ihre Ware vom Eisenbahnwagen in den Lagerkeller zur Zwischenlagerung und dann nach Bedarf oben an den Stand in der Halle verbringen. Die Kunden (Einzelhändler, Gastronomen) konnten ihre Ware direkt am Stand auf das Fuhrwerk laden und abtransportieren.

Dieses Großmarkthallenkonzept war so erfolgreich, daß im Lauf der Jahre immer mehr Hallen und Gewerbeflächen entstanden und sich immer mehr Händler angesiedelt haben. Es ergab sich bald die Notwendigkeit, für all diese Händler und Firmen ein Haus zu bauen, in dem sie ein Büro ‚vor Ort‘ unterhalten konnten – das erste „Kontorhaus“ wurde gebaut. Nach dem zweiten Weltkrieg, in dem die Markthallen schwer zerstört worden waren, führte der Boom des Wirtschaftswunders zu einer erneuten rasanten Entwicklung und Erweiterung des Großmarkts, sodass 1952 ein zweites Kontorhaus erbaut werden musste. Heute ist München nach Paris und Barcelona der dritt-



Foto: © Stefan Caspari

größte internationale Obst- und Gemüsemarkt in Europa. In sieben Hallen schlagen 400 Handelsfirmen jährlich ca. 850.000 Tonnen Obst und Gemüse um. In zwei Kontorhäusern residieren in 350 Büros Großhandelsfirmen vor Ort.

Das ‚Kontorhaus 2‘ ist schon äusserlich un-schwer als ein Bauwerk der 1950er zu erkennen. Es wurde erbaut in den Jahren 1952/53 von Heilmann und Littmann nach Plänen von Philipp Zametzer und Albert Heichlinger. Äusserlich fällt die Ausführung in Beton-Skelett- Bauweise ins Auge. Zwischen den senkrechten Trägern sind die Fenster bündig eingepasst, der Raum zwischen Sims und Boden ist jeweils ziegelfarben verschalt. Typisch für Kontorhäuser ist der Paternoster im Inneren, der aktuell immer noch in Betrieb ist. Eine imposante, freischwebende Wendeltreppe in Betonbauweise ist jeweils zwischen den Etagen eingehängt und zieht sich vom Keller bis ins oberste Stockwerk durch. Jede Etage ist in einer anderen Wand-Grundfarbe gehalten. Zahlreiche Wandbemalungen im typischen Stil der 50er schmücken die Wände. Zunächst war im Kontorhaus 2 auch ein Hauptbüro des deutschen Zolls untergebracht, denn die Güterzüge aus Italien und dem Mittelmeerraum kamen oft im Transit. Sie wurden im Herkunftsland plombiert und konnten so die damals zahlreichen Ländergrenzen ohne Kontrollen passieren. Bei der Ankunft hier in der Großmarkthalle mussten die Waren dann ähnlich wie am Flughafen oder im

internationalen Seeverkehr zollamtlich abgefertigt werden. Das fällt jetzt spätestens seit der EU größtenteils weg. Auch die Deutsche Bundesbahn hatte hier ihr Hauptbüro für ihren Grossmarkthallen-Güterbahnhof und die damit verbundene Transportlogistik. Eng damit verbunden die bahnamtliche Spedition Balthasar Papp, die auch hier residierte.

Aktuell steht das Kontorhaus zum Teil leer – es soll renoviert werden, denn es steht unter Denkmalschutz, wie ein Großteil der Großmarkthalle. Es wird u.a. genutzt für Filmproduktionen. Der Renovierungs-Umbau soll nächstes Jahr bzw. 2019 beginnen. Danach sollen darin Büros für Händler und die Verwaltung entstehen.



Fotos: © Stefan Caspari



Die Großmarkthalle ist „Der Bauch von München“. Und der ist hier bei uns – in Sendling! Wir Künstler von „Kunst in Sendling“ möchten das „Kontorhaus 2“ für kurze Zeit beleben mit „exotischen Waren“, wie sich das für ein Kontorhaus geziemt. Unsere „Ware“ ist Kunst. Und die ist genauso wichtig und gesund fürs Leben, wie ein frischer Salat, ein knackiger Apfel oder ein zarter Spargel. Guten Appetit beim Kunstgenuss!

Stefan Caspari

KUNST IN SENDLING – eine Idee wird zur Institution

Vor 15 Jahren hatten es Kunstinteressierte in München vergleichsweise schwer die Kunstszene der Münchner Viertel kennen zu lernen: Es gab wenige bis keine Ausstellungen jenseits der Galerien. Ganz im Gegensatz zu London North, wo Ulrike Schüler, Sendlinger Künstlerin, während eines zweijährigen Aufenthalts erlebte, wie KünstlerInnen ihre Ateliers gemeinsam für das Publikum öffneten...

STREITBARE KUNST

Zurück in München fand Ulrike: „Es muss was passieren!“ Inspiriert und mit frischem Blick auf ihr Viertel Sendling machte sie zusammen mit Malerin Anna Kiiskinen - ihrer damaligen Atelierkollegin – Sendlinger KünstlerInnen ausfindig: Erst kennenlernen, dann zusammenbringen - und zwar möglichst regelmäßig, so die Idee. Wir haben in den Hinterhöfen nach KünstlerInnen gesucht und erstaunlich viele gefunden!“ – erinnert sich Ulrike – „Schließlich sollte ein Künstlerstammtisch entstehen!“ Marion Kropp, Malerin in der Kidlerstraße, kam 2005 dazu. „Ich habe meine Arbeit vorgestellt und dachte hoffentlich darf ich mitmachen!“. Sie durfte – und wurde Teil der „wilden Runde“, die sich einmal im Monat im Wirtshaus Pschorrkrug traf. Es war laut dort und es wurde geraucht was ging. Marion: „Zu wenig getrunken haben wir auch nicht!“ Es wurde heiß diskutiert und sogar gestritten – über alles, auch das Finanzielle. Transparenz war oberstes Gebot und für wichtige Anlässe wurden regelrechte Generalversammlungen abgehalten – fast alle kamen dann. Rund 40 Leute entschieden über Fragen wie „wofür geben wir das Geld aus“ oder „wie finanzieren wir das?“ Der offene Austausch ohne Hierarchie war Ulrike Schüler von Anfang an wichtig. Sie hatte zwar die Federführung, machte aber keine Vorgaben. Entscheidungen wurden mehrheitlich getroffen. So unterschiedlich die Meinungen auch waren: Der lose Künstlerzusammenschluss kam immer zu guten Lösungen.

HANDGEMACHT

Es wurde nicht nur geredet – jeder brachte auch ein was er/sie konnte. Neben der Zeitung gab es viel zu tun: Sponsoren aus dem Viertel finden, den Bezirksausschuss einbinden, Werbepлакate drucken – und überhaupt: Kunst in Sendling sollte ins Bewusstsein von Nachbarn und Geschäftsleuten in



Marion Kropp, Monika Vesely und Ulrike Schüler

ganz München gerufen werden! Entsprechend breit waren die Werbemaßnahmen angelegt: Große Plakate für Litfaßsäulen über ganz München, kleine Plakate, Flyer und Presse-mappen für Geschäfte, Flyer und Informationen für das Kulturreferat der Stadt München. Von Anfang an unterstützt der Bezirksausschuss Einzelprojekte finanziell.

Monika Vesely, Schmuckdesignerin in Schloss Blumenthal und Sendling, koordinierte vier Jahre lang die Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring für Kunst in Sendling. Dazu gehörte auch die Aufteilung der KünstlerInnen für die Auslegung der Flyer in den Stadtteilen, die Auswahl der Orte für die Plakathängung oder die Gestaltung der Pressemappe. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet und Anmeldungen verarbeitet. Vieles lief per Hand und – heute unvorstellbar – völlig ohne Elektronik! Die Künstlerplakate wurden zum Beispiel per Siebdruck im Atelier von Marion Kropp gedruckt.



ATELIERGESCHICHTEN

Nach viel Vorbereitung und Arbeit kam an den KUNST-IN-SENDLING-Abenden die Belohnung: Selten ging es vor drei Uhr ins Bett. Kunst, Gespräche und Feiern gehörten zusammen. Das beweisen auch die zahlreichen Künstler-Feste übers Jahr. „Kreativ und wild“ war auch hier das Motto wie die Maskeraden von damals zeigen. Monika schwärmt ein wenig wehmütig: „Es war ein richtig guter Kontakt untereinander und sooo lebendig!“



Eine Anekdote die Monika anlässlich der offenen Ateliers von Kunst in Sendling in Erinnerung ist: In der Oberländer Straße hatte jemand ein Plakat rausgehängt: „Hier auch Kunst in Sendling!“ Ulrike ging hinein und stellte die Trittbrettfahrerin zur Rede – die beiden einigten sich glücklicherweise... Über die Zeit entstanden schöne und inspirierende Beziehungen die bis heute Gültigkeit haben. Nach wie vor ist Monika einmal in der Woche in ihrem Atelier in Sendling. Auch an KUNST IN SENDLING nimmt sie teil - im Atelier von Ulrike. Das Schöne an den Besuchen im Atelier seien die persönlichen Gespräche und das feedback finden die beiden. Was wünschen sie sich für KUNST IN SENDLING? Frische! Der Fokus der teilnehmenden Künstler soll weiterhin auf dem Kreativen & Künstlerischen liegen und Gertrud Fassnacht ihre Touren durch Sendling anbieten. Es sei wichtig, dass Besucher Einblick in Ateliers und das Tun der Künstler bekommen, Atmosphäre schnuppern dürfen.

KUNST IN SENDLING – CREDO DER ERSTEN STUNDE

„Wir wollen unabhängig sein! ULTRA-lebendig und demokratisch! Keine Auflagen durch Zuschüsse oder Sponsoring! Keine Rechtfertigungen!“

Überblick 2004 bis 2016

2004 + 2005: 24 Ateliers/Stationen
 2007: 38 Ateliers/Stationen
 2009: 43 Ateliers/Stationen
 2010: 48 Ateliers/Stationen
 2011: 46 Ateliers/Stationen
 2012: 38 Ateliers/Stationen
 2013: 42 Ateliers/Stationen
 2014: 54 Ateliers/Stationen
 2015: 47 Ateliers/Stationen, 1. »Sendlinger Kunsthalle«
 2016: 42 Ateliers/Stationen, 2. »Sendlinger Kunsthalle«
 Damalige Prämisse für die Teilnahme bei KUNST IN SENDLING: Eigenes Atelier oder Raum in Sendling bei einem Mitgliedsbeitrag von 50 Euro. Für Künstler ohne Atelier wurden Räumlichkeiten angemietet – zum Beispiel der Keller des „Fruchthofs“ in der Gotzinger Straße. Auch übers Jahr



nahmen Kunst-in-Sendling-KünstlerInnen gemeinsam an Projekten teil: Zum Beispiel dem Gemeinschaftsprojekt der Stadt München „Hommage an“, zu dem auch andere Künstler eingeladen wurden.

KUNST VERBINDET

Auf die Frage, was sie rückblickend am meisten freue antwortet Ulrike: „Dass KUNST IN SENDLING zu einer Einrichtung wurde.“ Als sie mal versehentlich nicht im Flyer aufgeführt war kamen die Leute trotzdem zu ihr. Das gilt bis heute: KUNST IN SENDLING hat die Nachbarschaft gestärkt und einen anderen Bezug zum Viertel ermöglicht. Man trifft sich auf der Straße, kennt und grüßt sich. Nachbarn kommen auf ein Glas Wein ins Atelier... Gelebte Kultur übers ganze Jahr – ausgelöst von eigentlich nur drei Tagen KUNST IN SENDLING.

KUNST IN SENDLING habe ihr eine andere Wahrnehmung des Viertels ermöglicht. Das SPD-Büro, das Alten- und Servicezentrum oder zum Beispiel die Kulturschmiede wurden genauso „entdeckt“ wie Konzerte in der Kirche. Die Künstler wurden bekannter und ihr Zusammenhalt stärker. Vor Kunst in Sendling musste man sich fragen: „Welche Künstler sind überhaupt im Viertel?“ Auch Monika bestätigt das: „KUNST IN SENDLING hat mich mit anderen Künstlern und Gewerbetreibenden im Stadtteil vernetzt. KUNST IN SENDLING stiftet Identifikation!“

ERFOLGE

Zu den Erfolgen von KUNST IN SENDLING zählten sowohl kleine als auch große Begebenheiten. Da wäre das Portrait „Der frische Duft nach Farbe“ in der Süddeutschen Zeitung im Jahr 2004, das zum Ansehen und zur Bekanntheit in der Öffentlichkeit wesentlich beitrug. An den offenen Atelier-tagen suchten Galeristen neue Künstler und Werke – und fanden sie. Es gab Besucher, die unauffällig und leise herumstanden – um dann gleich drei Bilder im Großformat zu kaufen. Marion erinnert sich: „Einmal war es schweinekalt und eine ältere Frau musste wohl ein wenig bei mir verschnaufen. Sie setzte sich vor meinen kleinen Boller-Ofen im Atelier. Dabei schaute sie eine ganze Weile – unfreiwillig – auf ein eher düsteres Gemälde von mir. Irgendwann sagte sie: ‚Eigentlich hat es mir beim ersten Blick nicht gefallen - jetzt mag ich es!‘ Dieser Moment war für mich als Künstlerin sehr wertvoll.“ Und natürlich gab es Nachbarn, die „ihre Künstler“ im Viertel entdeckten und sich Werke mit nach Hause nahmen.

STETIG IST DER WANDEL

Offene Atelier-tage sind heute nichts Besonderes mehr. Die Stadt boomt und mit ihr Kunstmessen, Kunstmärkte, offene Ateliers und offene Werkstätten in verschiedenen Vierteln. Kultur verdrängt Kultur – und das durchaus auch örtlich: Ausweichstandort für den Gasteig soll künftig das Areal gegenüber dem Sendlinger Heizkraftwerk in der Hans-Preißinger-Straße werden. Hier werden Ateliers zum Opfer fallen, die bei KUNST IN SENDLING ihre Türen öffneten. Die Stadt verändert sich, die Orte und das Publikum mit ihr. Die Bereitschaft – oder ist es die Fähigkeit? – sich auf Kunst und Künstler einzulassen ist geringer geworden, Kunst zu konsumie-

ren dafür größer. Kunst selbst hat sich verändert: Klassische Genres wie Bildhauerei, Malerei und Zeichnung wurden um das Spektrum digitaler Kunst stark erweitert.

KUNST IN SENDLING HEUTE

Nach wie vor findet KUNST IN SENDLING an drei Tagen im Herbst statt, meistens im Oktober. Es gibt die offenen Ateliers. Und es gibt einen zusätzlichen außergewöhnlichen Ort für eine Gemeinschaftsausstellung und Künstler ohne eigenes Atelier: Die einst avantgardistische Idee von Ulrike, leer stehende Gewerbeflächen und Schaufenster mit Kunst zu bespielen ist rund 13 Jahre später Wirklichkeit. Nicht zuletzt mit Hilfe der „Kreativwirtschaft“ (Stadt München) sind Zwischennutzungen möglich geworden. So kam letztes und dieses Jahr das Kontorhaus auf dem alten Gelände der Großmarkthalle zum Einsatz. Aber auch ein altes Sendlinger Wahrzeichen wie der alte Bunker in der Gaißacherstraße und ebenso der ehemalige PENNY-Markt in der Oberländer-/Ecke Danklstraße vor drei Jahren wurden vom Filmemacher und ehemaligen Vorstandsmitglied Reinhold Rühl für die offenen Atelier-tage entdeckt und bespielt.

Die Teilnahmebedingungen für KUNST IN SENDLING haben sich ein wenig verändert: Ein eigenes Atelier ist inzwischen Luxus – auch in Sendling. Nur wenige Künstler können von der Kunst leben – viele haben ein zweites Standbein und sind offiziell Grafiker, Lehrer, Architekten etc. Die Zahl der teilnehmenden akademischen als auch autodidaktischen Künstler ist auf ca. 90 angewachsen.

VON DER VEREINIGUNG ZUM VEREIN

Sieben Jahre leitete Ulrike KUNST IN SENDLING und hatte die Redaktion für die jährliche Zeitung anlässlich der offenen Atelier-tage – ein lange Zeit und ein irrer Aufwand für eine ehrenamtliche Arbeit. Danach übernahmen Christophe



Quadratisch, praktisch, ... KIS-Kataloge 2011–2016

Schneider und Chris Plötze die Organisation für zwei Jahre und führten einen Katalog ein. 2011 folgten Karl Kempf (Entwicklung des heutigen Logos) und Robert Engler zusammen mit Fred Krueger (Grafik). Ab 2012 Berit Opelt, Reinhold Rühl und weiterhin Fred Krueger. Seit zwei Jahren ist Kunst in Sendling nicht mehr loser Zusammenschluss sondern eingetragener Verein. Im Frühjahr 2017 wurde der Vorstand abermals neu gewählt: Fred Krueger (Maler), zuständig für Print-Medien, Berit Opelt (Malerin) zuständig für Projekte und Organisation und Matthias Grosholz als Webmaster. Auch sie arbeiten ehrenamtlich und stecken viel Zeit und Herzblut in Kunst in Sendling. Gilt für sie das ehemalige KUNST IN SENDLING-Credo noch? Wie führen sie den Verein? Wo sehen sie Kunst in Sendling und seine Künstler heute – in Zukunft?



Reinhold Rühl, Berit Opelt und Fred Krueger, 2012

DIE ZUKUNFT IST SCHWARZ AUF GELB

Fred: „KUNST IN SENDLING hat Guerilla-Qualität. Deshalb ist sie auch nicht kuratiert wie teilweise in anderen Stadtteilen. KUNST IN SENDLING geht nicht konform mit irgendwelchen Strömungen – sie muss nichts. In erster Linie geht es um eines: Dass Künstler IHRE Kunst machen. Als Verein bieten wir ihnen verschiedene Plattformen und sind aufgeschlossen für Möglichkeiten und Projekte. Allerdings möchten wir weder ins Kunsthandwerkliche abdriften noch mit »Türsteher-Prinzipien« agieren. Die Sendlinger Kunst ist vielfältig und extravagant genug! Wir wünschen uns daher ein mündiges Publikum, ohne wie Museen oder Kunstmessen Zuschauerzahlen generieren zu müssen. Kuratoren treffen dort meist eine Vorauswahl, Ein- und Zuordnung finden statt – der Besucher findet sozusagen »gefilterte Kunst« vor.

Als gebürtiger Sendlinger habe ich den Wandel der Stadt intensiv miterlebt und mir ist nicht daran gelegen, mit einem weiteren Event-Baustein zur Kommerzialisierung Münchens beizutragen oder gar eine Party-Gesellschaft zu bespassen. Unser Engagement bedeutet daher auch eine Gratwanderung. Wenn ich heute durchs Viertel gehe, sehe ich in ehemaligen Metzgereien und kleinen Läden nur noch große Apple-Monitore der Architekten, Designer und sonstigen »Schausteller«. Früher hat man seine Arbeit in schnöden Bürogebäuden verrichtet, heute ist es schick, sich »im Kiez« zu präsentieren – während der gleiche immer mehr verloren geht! Im Viertel hängen Zettel, die für die Vermittlung eines Wohnungskaufs 5.000 € versprechen – weil man das Viertel so liebt. Ja, auch das hat mit schwindender Kunst(-Betrachtung) zu tun. Der Humus, auf dem sich Kreativität entfalten kann wird nicht unbedingt durch clevere Geldanlagen bereitet.



»Kunst im Schaufenster« Sendlinger Künstler in der Donisl-Passage 2016



Foto: © Berit Opelt



»KIS« im Kontorhaus 2, 2016

Foto: © Franz Will

Erschwingliche Ateliermieten wird man eher in der ein oder anderen »oberperlten« Ecke finden. Obwohl sich der Künstler, nicht zuletzt aus existenziellen Gründen eine finanzielle Würdigung seiner Arbeit wünscht, so sehr kann Kommerz und Kapital auch ein Sargnagel für Kunstraum bedeuten.“

Berit: „Mir ist es wichtig, dass sich KünstlerInnen kennenlernen, austauschen, vernetzen, Synergien nutzen, dass wir gemeinsame Projekte realisieren, die uns auch über die Grenzen von Sendling und München hinaus bekannt machen. Es freut mich sehr, dass wir zunehmend von ‚außen‘ zur Teilnahme an Projekten eingeladen werden. Seit 2015 haben KiSler an der Stadtteilwoche gemeinsam mit den Munich Artists eine Ausstellung im Galeriewagen der LHM und Workshops im Kunstzelt veranstaltet, 6 Wochen ihre Werke in einem Schaufenster in der Donislpassage in der Innenstadt ausgestellt und an der SüdpArt teilgenommen. Vor einigen Monaten fragte Frau Lutz vom Kulturmanagement des Erzbischöflichen Ordinariats an, ob wir nicht gemeinsam mit der katholischen Kirche Projekte in der Pfarrei St. Margaret verwirklichen möchten. Es bildete sich eine 12er Gruppe und im Oktober beginnt die Reihe mit einem ‚MOOB‘ von Mone Kante, gefolgt von Werken von Andrea Unterstrasser im November und Eva Raiser-Johanson im Dezember. Von Februar bis Juli 2018 wird in der großen Pfarrkirche das Projekt ‚FAUST‘ stattfinden (s. S. 43) und ab September wird die die Reihe der Zusammenarbeit Kirche-Kunst fortgesetzt. Es verspricht, sehr spannend zu werden!“

Matthias: „KUNST IN SENDLING hat einen breiten demokratischen Ansatz: Jeder kann Kunst! Kunst findet nicht in den Elfenbeintürmen der Akademie statt sondern in den Hinterhöfen der Arbeiterviertel! Mit dem Schritt zum Verein wird KUNST IN SENDLING inzwischen als ansprechbare Institution wahrgenommen – als Vertretung der Künstler in Sendling. Sowohl Künstler als auch die Kirche oder die Stadt München wenden sich an den Verein für Projekte. Wir können jetzt an Ausschreibungen teilnehmen, Fördergelder generieren oder Versicherungen abschließen.“

WÜNSCHE...

Und die KünstlerInnen? Sie wünschen sich Austausch und spannende Projekte. Aber vor allem kunstinteressierte Nachbarn und Münchner, die auf Entdeckung gehen und den Dialog suchen. Und ihre Wertschätzung für „Kunst aus dem Kiez“ auch durch deren Erwerb ausdrücken – und so zu einer lebendigen Kultur im eigenen Viertel und der eigenen Stadt beitragen. Galeristen jenseits des Mainstreams sind ebenfalls sehr willkommen! KUNST IN SENDLING ist eine Entdeckung wert – immer wieder.



Matthias Grosholz, Berit Opelt, Fred Krueger – die aktuellen KIS-Vorstände

Anmerkung: Durch die Recherche und die Gespräche habe ich einen wertvollen Eindruck von KUNST IN SENDLING gewonnen – ich danke allen Beteiligten dafür! Als Newcomerin schaue ich mit einem „frischen Blick von außen“ auf alles und erkenne: Sendlinger Künstler sind authentisch, aufgeschlossen und haben Bodenhaftung. Es gibt keinen Dünkel und keine Doktrin. Das „wie, wer und was“ mag sich geändert haben, die Basis ist die von Ulrike Schüler gelegte und sie gilt bis heute.

Edith Steiner

Liebe Besucher,

seien Sie bei unseren Führungen dabei! Wie in den vergangenen Jahren bieten wir wieder die Kunst-Spaziergänge während der offenen Atelierstage an. Erleben Sie mit uns die Ateliers, Werkstätten und die Ausstellungsräume im Kontorhaus.

Gertrud Fassnacht

KunstRaumSpaziergänge, Atelierführungen



Kontakt:
Margaretenplatz 11
81373 München
089 / 769 755 33
0179 / 720 85 17
www.fengshui-raum-erwachen.de
info@fengshui-raum-erwachen.de

Für beide Führungen:
Ausgangspunkt: Café Kreislauf · Dauer: gut 2 Stunden.
Anmeldung im Café Kreislauf, Daiserstraße 22, Liste liegt aus.
10,- Euro

Catrin Morschek

Kunstsouffleuse



Kontakt:
Kunstsouffleusen
Catrin Morschek
Hunkelstraße 20
81476 München
0176/20517811
catrin@kunstsouffleusen.de

Treffpunkt: Kochelseestraße 13 · Dauer: ca. 2 Std.
Kosten: € 10,- pro Person

Sendlinger Kunstrausch

Wir gehen von Atelier zu Atelier und schauen hinter die Kullissen. Impulsive Momente, Leidenschaft, das Herantasten an Farbe und Materialien, die Entstehung. Im Gespräch mit den Künstlern erfahren wir, wie sie ihre Kunst erschaffen und darüber mit ihrer Umwelt in den schöpferischen Dialog treten. **Samstag 14 Uhr / Sonntag 17 Uhr**

Kunst bewegt

Mit den Künstlern und ihren Werken gehen wir auf Tuchfühlung und bekommen Einblick in deren innere Bilderwelt und Schaffensprozesse. Dabei entdecken wir außergewöhnliche Kunsträume und Werkstätten in Sendling, tauchen ein in die Atmosphäre und lassen uns berühren. **Samstag 18 Uhr / Sonntag 14 Uhr**

Lassen Sie sich begeistern!

Dieses Jahr sind Sendlinger Künstler aus ihren Ateliers ins Kontorhaus gewandert um dort ihre Werke zu präsentieren. Wenn Sie mehr wissen möchten über das reiche und vielfältige Kunstschaffen in Sendling begleiten Sie mich bei meinem Rundgang durch die Ausstellungsräume und erleben Sie spannende Einsichten in die Welt der Kunst. Wir begeben uns in den Dialog mit tollen Künstlern und lassen ihre Werke auf uns wirken. Kunst öffnet den Blick, schafft Konfrontationen, beschäftigt unsere Sinne, regt an, manchmal auch auf und lässt niemand kalt. **Samstag 17 Uhr / Sonntag 15 Uhr**

*Geführte Atelierbesuche,
2012 sogar mit historischem Shuttlebus unterwegs zu den Aussenbezirken.*



Fotos: © Reinhold Rühl



Untenwegs im Atelier © Reinhold Rühl

Stageworkspuppets

Marionettentheater



Station 01

Fuggerstr. 4, Souterrain
Eingang im Hof
bedingt barrierefrei

Kontakt:

0174 / 3 05 34 55
Schulz@stageworks-puppets.de

Geistreiches Marionetten-Theater für Groß und Klein

Nach dem großen Erfolg der letzten Jahre bei Kunst in Sendling zeigen die Stageworks-Puppets dieses Jahr ihr neuestes Programm „Formula 14“. Ein außergewöhnlicher Krimi, der weit über die Grenzen von normalem Marionettentheater hinausgeht – wie immer richtig lustig, intelligent und spannend erzählt. Die Stageworks-Puppets bieten ein richtiges Theatererlebnis für Erwachsene und Kinder ab ca. 6 Jahren, mit fesselnden Geschichten, grandios verpackt in eine rasante Bühnenshow mit Nebel-, Licht- und Töneffekten. Vom Krimi übers Drama bis zur Liebesgeschichte bietet die aufwändigen Shows alles, was auch die großen Thea-

ter auszeichnet. Unsere Erzählweise ist ungewöhnlich und neu, die Bühnenbilder mal puristisch, mal opulent aber immer trickreich durchdacht und die Figuren sind einfach toll. Wir spielen Freitag- und Samstagabend, die Spieldauer beträgt ca. 70 Minuten. Nachmittags bieten wir Spielkurse für Interessierte, die selbst einmal die Fäden in die Hand nehmen wollen. Nähere Infos im Tagesprogramm.



Reinhold Rühl • Dokumacher

Film & Multimedia



Station 02

Plinganserstr. 6, 1. Stock
Musikbühne Ars Musica im Stemmerhof

Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallen-
gelände, Zugang über Kochelseestr.

Kontakt:

089/7255849 + 0172 / 8910867
info@dokumacher.de
www.dokumacher.de

Nach reiseintensiven Jahren als Fernsehjournalist entdeckte ich nun auch meine nähere Umgebung mit der Filmkamera. In dem Dokumentarfilm „Sendling – wo man leben könnte“ (2015) aus der Perspektive der Protagonisten. Jetzt versuche ich die Veränderung mit Hilfe der Zeitraffer-Technik sichtbar zu machen. Sendling in motion. Für Sendungen im öffentlich-rechtlichen und kommerziellen Fernsehen realisierte ich einige hundert Magazinbeiträge und mehr als 35 lange Reportagen und Dokumentationen. Nebenbei schreibe ich immer mal wieder, zum Beispiel für die „Süddeutsche Zeitung“.



Sendling in motion, 2017 | Filmstill HD

Ewa Kübler

Malerei, Grafik



Station 03

Plinganserstr.15, Rückseite
bedingt barrierefrei

Kontakt:

0178 1401918
ewa@emkuebler.de
ewa@ewakuebler.de
www.ewakuebler.de

Das kleine Rot, das Rot und die Anderen, auch Farben. Studium der Kunstgeschichte an der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen (Polen). Aufbaustudium der Malerei an der Akademie der Schönen Künste in Breslau (Polen). Vertiefung der Mal- und Grafiktechniken bei freischaffenden Künstlern in München und Umgebung. Hin und wieder, da und dort eine Ausstellung.



o.T., 2017 | Akryl auf Leinwand

Ulrike Schüler

Malerei · Zeichnung



Station 04

Plinganserstr. 23, Eingang über
die Sackgasse Oberländerstr.
vor der Treppe links im Hof
nicht barrierefrei

Kontakt:

www.ulrikeschueler.de



Arbeitsraum, 2016 | Farben, Pinsel, Lösungsmittel, Bilder

Monika Vesely

Schmuck & Objekte



Station 04

Plinganserstr. 23, Eingang über
die Sackgasse Oberländerstr.
Eingang vor der Treppe links im Hof
Atelier Ulrike Schüler
nicht barrierefrei

Kontakt:

0170 3034662
vemosch@t-online.de
www.vesely-schmuck.de

Die Freude am Spielen und die damit erreichte Beweglichkeit und Dynamik sind wesentliche Elemente im Schmuck von Monika Vesely. Jedem Prototyp gehen intensive Experimente an Modellen voraus. In ihren Colliers ebenso wie in ihrem Armschmuck verbindet die Goldschmiedin einfache Grundformen mit verspielten Schnörkeln, Wellen und beweglichen Elementen. So stehen ihre Halsketten, Armreifen und Ringe in ihrer reduzierten Klarheit und gleichzeitig emotionalen Weiblichkeit für ein Bedürfnis nach einem zeitgemäßen Ornament.



Barbara Karin Müller

Arbeiten im Raum und auf Leinwand



Station 04

Plinganserstraße 23, Eingang halbe
Treppe Oberländerstr., Yogawerkstatt
bedingt barrierefrei

Kontakt:

0171/7758444
juniblaug@gmx.de
Atelier Palmstr.6 und Bayersried/Allgäu

Jahrzehntelanges Forschen mit diversen Materialien und Farbe.



Liebesmahl für die Verstummen. Installation (Detail), 2017 | Holz, Wachs, Ton, Papier, Seife, Asche, Metall u.a.

Monika Vesely: 1983 Gesellenprüfung, 1991 Meisterprüfung als Silberschmiedin, Danner Stipendium; 1992: Beginn Unterrichtstätigkeit Metallgestaltung an der FOS für Gestaltung, München. 1993 Stipendium Produktentwicklung, 1997 Eröffnung Atelier + Galerie in München. 2006 Vorstandstätigkeit in der Gedok, München 2014, Beginn der Jurytätigkeit für den Bundesverband der Kunsthandwerker. „Form“ für Tendence Frankfurt 2015, 2016 Eröffnung von Atelier+Showroom auf Schloss Blumenthal, Bayern, 2016: Jury für Eunique award, Messe Karlsruhe.

Punktecollier Herbstlaub,
2016 Silber, Tombak, Feingold,
Süßwasserperlen

Liz Walinski

Malerei und Cyanotypie

**Station 04**Atelier Plinganserstr. 23
nicht barrierefrei**Kontakt:**0179 / 451 91 45
me@lizzart.de
<http://www.lizzart.de>

Künstlerisch befasse ich mich mit Themen die ich erforsche und verarbeite. Am Anfang steht eine Frage, ein Gedanke, eine Befindlichkeit. Mein Schaffensprozess ist fließend; Ideen werden geboren und wieder verworfen, so dass das ganze Gefüge bis zum Schluss in Bewegung bleibt und ständig neuen Entscheidungen unterworfen ist.

Studium der Malerei und Kunstpädagogik an der LMU München
Studienaufenthalte auf Capri (IT), Frauenwörth (DE) und Monterey (USA)
Mitglied im Künstlerprojekt Lot62
Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland.

**Welcome**, 2016 | Cyanotypie auf Metall 20x20 cm | gerahmt 30x30 cm**Efsio Colandrea**

Malerei

**Station 04**Plinganserstr. 23, 5.OG, Lift
bedingt barrierefrei**Kontakt:**01746257602
efσιο.colandrea@gmail.com
<https://www.facebook.com/EeColandrea>

Ich bin Autodidakt in der Malerei und wurde in Neapel am 3.10.1988 geboren. Seit 2012 wohne und arbeite ich in München als Architekt und Künstler. Bereits in der Kindheit war ich von Kunst und Zeichnung fasziniert. Obwohl ich kein Studium an der Kunstakademie absolvierte, beschäftigte ich mich immer mit großem Interesse mit Kunstgeschichte und Malerei.

In 2014 schloss ich mein Studium der Architektur mit Auszeichnung in Neapel ab. Im Anschluss daran verbrachte ich längere Zeit im Ausland. Hierbei befasste ich mich insbesondere mit den Werken deutscher Expressionisten und amerikanischen abstrakten Expressionisten.

Zwischenzeitlich bin ich als Architekt in Neapel und München tätig. In meiner Arbeit bringe ich die starke Bindung zu den alten Traditionen meiner Heimat zum Ausdruck. Mein künstlerisches Schaffen verbindet abstrakte Kunst mit figurativen, und flüchtigen Bildern.

Coexistence, 2017 | Acrylfarbe und Zeitungscollage auf Leinwand | 80 x 120 cm**Gregor Kappicht**

Malerei

**Station 05**Lindenschmitstr. 40
Eingang ins Souterrain von der
Kidlerstr. aus
nicht barrierefrei**Kontakt:**0171 4600882
kappicht@gmx.net

Farbe/ Mischtechnik auf großformatiger Leinwand an der Grenze zur Abstraktion

**ohne Titel**, 2016 | Acryl auf Nessel | 150 x 165 cm**Gisela Drescher**

Skulpturen und Zeichnungen

**Station 07**Kidlerstr. 19, Rgb.,
Freie Werkstatt für Bildhauerei und
Gestaltbildung
barrierefrei**Kontakt:**089-7257276
0157-58298463
giseladrescher@web.de
www.gisela-drescher.de

Ein Portrait spiegelt die Haltung, die Bewegung, den Ausdruck und die Veränderungen im Gesicht des Modells. So zeigt sich im Prozess des Modellierens, des Abformens und Abgießen dieses Gesicht immer wieder neu. Bedingung ist in dieser Arbeit sich völlig aufzugeben und ganz der andere zu sein. Freischaffende Bildhauerin in eigener Werkstatt, gründete die „Freie Werkstatt für Bildhauerei und Gestaltbildung“, ein Ausbildungsort, in dem Menschen ihr eigenes künstlerisches Potential entfalten können. Freie Arbeiten, Auftragsarbeiten und Kunsttherapeutische Begleitung mit der „Arbeit am Tonfeld“ beleben die Werkstatt seit 1978. All ihre eigenen Arbeiten zeigen Klarheit und Reduzierung auf das Wesentliche

Margit Memminger

Malerei, Zeichnung, Collage, Stop-Motion-Collage

**Station 06**Oberländerstraße 46 / Rgb.
Atelier
nicht barrierefrei**Kontakt:**mail@margit-memminger.de
www.margit-memminger.de

Margit Memminger, geboren in München am 30.05.1974. 1996 – 2000 Studium für Kommunikationsdesign, FH München. Seit 2000 Grafik-Designerin für Buchcover und Buchgestaltung.

Seit 1996 tätig
als Künstlerin.

**Hits and Misses**, 2017
Collage | 9 cm x 13 cm

und lassen den Betrachter in unmittelbare Resonanz mit dem Kunstwerk treten.

J.v. Thun**Portrait Charlotte**, 2016 | Gips | Lebensgroß

P-Seminar Dante Gymnasium

Mode und Müll



Station 08

Kidlerstr. 16, im Hinterhof
Atelier Marion Kropp
barrierefrei

Kontakt:
modeundmuell@gmail.com

Unter dem Überbegriff „Mode und Müll“ beschäftigten wir uns seit dem Herbst 2016 mit den verschiedenen Facetten der Modeindustrie, dem Kaufrausch und den unterschiedlichsten Abfallprodukten. Mit dem Hintergedanken „Aus alt mach neu“ entstanden so verschiedene Kleidungsstücke, Accessoires und Alltagsgegenstände, die aus Materialien hergestellt wurden, die sonst in der Mülltonne ihr zeitliches segnen würden. Nebenbei präsentieren wir eine inhaltliche Ausstellung zum Thema.

Wir sind das P-Seminar des Dante Gymnasiums. Genauer 12 Schüler*innen, die nicht nur ihre Gedanken, sondern auch ihre Freizeit hingebungsvoll der heutigen Konsumgesellschaft und dem Thema „Mode und Müll“ widmeten. Die Inhalte der Ausstellung befinden sich noch im Entstehungsprozess, weshalb wir hier einige Anfänge und Skizzen zeigen.



nespresso – so much else, 2017 | Kleid aus: Nespresso-Kapseln, Kugelschreiber Federn, Stoff

Laura Charlotte Elibol (art to us)

Abstrakte, expressive Malerei, Fotografie, digitale Kunst (Visuals)



Station 09

Kidlerstr. 15
Veranstaltungsraum der
Himmelfahrtskirche im Hinterhof
barrierefrei

Kontakt:
01723137730
lauraelibol@googlemail.com
www.art-to-us.de

Meine künstlerische Arbeit setzt sich aus Gemälden, Fotografien und Videoinstallationen zusammen. Der Malprozess ist dabei meist gestisch, dynamisch und intuitiv. Meine Bilder entstehen in einem prozessualen, sich ständig wechselnden Akt des Zufalls und des kontrollierten Farbauftrags, sodass viele Ebenen entstehen, die beim Betrachter die eigene Fantasie anregen soll. Beim Fotografieren fallen mir vor allem reduzierte und melancholische Motive ins Auge. Die Beschäftigung mit Videos fasziniert mich vor allem durch die Möglichkeit, die Flüchtigkeit des Moments in der Präsenz und Kontinuität des bewegten Bildes festzuhalten. Abgeschlossenes Studium der Kunstpädagogik an der LMU in München, etliche Ausstellungen in den letzten Jahren, z.B. 2017 in der Galerie Benjamin Eck.



Raum zum Fliegen, 2017 | Acryl auf Leinwand

Adela Elibol (art to us)

Abstrakte Malerei



Station 09

Kidlerstr. 15
Veranstaltungsraum der
Himmelfahrtskirche im Hinterhof
barrierefrei

Kontakt:
01742323471
a.elibol@web.de
www.art-to-us-de
www.adela-elibol.de

Meine Bilder sind mein Tagebuch, sie sprechen, erzählen und geben meine innere Welt wieder. In einem intuitiven Malakt bringe ich das Erlebte auf die Leinwand, meist inspiriert mich dabei die Natur in all seinen facettenreichen Erscheinungsformen. Oft wirken diese wie Traumwelten, eine nicht greifbare, subjektive Realität, die dem Betrachter Raum für eigene Interpretationen lässt.



Frühlingserwachen, 2017 | Acryl auf Leinwand

Horst Mellenthin

Malerei



Station 09

Himmelfahrtskirche, Pfarrsaal
Kidlerstraße 15, Erdgeschoss
bedingt barrierefrei

Kontakt:
089 76 33 48
horst.mellenthin@gmx.de

Meine ersten Bilder waren Landschaftsaquarelle. Es interessierte mich die Auseinandersetzung mit der Natur. Eine immer stärkere Auflösung der Formen führte dann jedoch zur Abstraktion. Mit der dadurch einsetzenden Unbestimmtheit öffnete sich dem Betrachter ein fast unbegrenzter Freiraum. Auch in der Acrylmalerei strebe ich diese Unbegrenztheit an. Hier geht es mir aber nicht mehr um die Auflösung von Formen, sondern um das Erleben von Energie, von Licht und Finsternis, um den Durchbruch von Licht in erheblicher Dynamik.

Geb. in Berlin, Architekturstudium in Kiel, Design, Freihandzeichnen und Aquarellstudien bei Prof. E. Levsen. Tätigkeit in Architekturbüros in Kiel, Düsseldorf und München. Ab 1960 eigenes Architekturbüro in München Studium der Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Didaktik der Kunst, LMU München, Promotion. Freies Zeichnen und Aquarellstudien bei Prof. H. Daucher. Studienaufenthalte, Zeichnen und Aquarellübungen in Ravenna, Ligurien, Siena, Toskana, Florenz, Rom, Paestum, Athen, Kreta u. a. Ausstellungen im In- und Ausland.



ohne Titel

Ulrike Rottmann / Helga Stangl

Malerei auf Leinwand & Zeichnungen



Station 10 Kidlerstr. 4, rechtes Ladenbüro, bedingt barrierefrei
Kontakt: 089 / 369 477 und 0178 / 7577 644 - ulrikerottmann@web.de
 www.ulrikerottmann.de · www.stangl-malkunst.de

Ulrike Rottmann: meine Bilder bestehen aus Materialkombinationen von Acryl, Pigmenten, rostenden Eisenspänen, Gewürzen, Grünspan, Sand und weiteren Überraschungen. So zeigt sich eine eigenwillige Wiedergabe der Umwelt-, Über- und Unterwasserwelten. Dadurch entstehen Bilder von großer Kraft zwischen Traum und Wirklichkeit, die dem Betrachter viel Platz für eigenes Empfinden lassen. Die Spiegelmosaiken sind Dekorationsobjekte für die Wohnung, sie vergrößern den

Raum, leiten Sonnenlicht in die Wohnung und lassen den Raum lebendig erscheinen. Dieses Jahr neu sind die Zeichnungen von Pflanzen aus dem Botanischen Garten. Der Gedanke dahinter ist, in der Zeichnung den Habitus, die Haltung, vielleicht sogar die Seele der Pflanze abzubilden. Ulrike Rottmann: diverse Ausstellungen in München und Bali, Kunstprojekte mit Kindern in München und Sylt, Kunst in Sendling seit 2014. **Helga Stangl:** seit 2011 verschiedene Ausstellungen in München und Umgebung; Kunst in Sendling seit 2015. Aus Skizzen und Fotos entstehen meine Acrylbilder. Die Inspiration erhalte ich oftmals auf Reisen durch Orte, Landschaften, und Augenblicke die mich faszinieren. Diese wunderbaren, vielseitigen Eindrücke gewinnen bei aufmerksamer Betrachtung durch das Skizzieren und Malen eine höhere Intensität.

**Magnolienblüte**, U. Rottmann**Brasil II**, H. Stangl, 2017**Christiane Demenat**

Bildhauerei



Station 11
 Kidlerstr. 3, EG
 Bildhaueratelier Christiane Demenat
 bedingt barrierefrei
Kontakt:
 089-7242740
 0151-22071213
 Lichtskulptur@gmx.de
 www.Bildhaueratelier-Demenat.de

Wie entwickelt sich Leben, wie arbeitet die Schöpferkraft? Aus den ersten Anlagen des Embryos – dem Ektoderm, Entoderm und Mesoderm – entstehen durch Ein- Aus- und Umstülpung Organe. Ein komplexer Organismus entwickelt sich nachdem eine fertige Form losgelassen, aufgelöst und umgeschöpft wird. Ein unendliches Forschungsfeld hat sich für mich aufgetan.

**Umstülpung**, 2017 | Terracotta**Christiane Tuma-Schillinger**

Bildhauerei, Malerei



Station 11
 Kidlerstr. 3, EG
 Bildhaueratelier Demenat
 bedingt barrierefrei
Kontakt:
 08191 80325
 0151/ 68 19 64 77
 c-schillinger@gmx.net
 http://www.landsberg-kunsttherapie.de

Kunstverständnis: Das Bildhauen und die Malerei sind für mich eng verbunden, bei beiden reizt mich das freie Spiel mit Form, Farbe und Licht. Immer entsteht ein Dialog zwischen mir und dem entstehenden Werk, der Überraschungen bereit hält. Seit 1997 künstlerische Betätigung in den Bereichen Malerei und Druckgrafik, intensive Aus- und Weiterbildung bei verschiedenen Künstlern, u.a. bei Rainer Kaiser, Andrea Rozorea, Georg Kleber, Amrei Müller, Robert Süess. 2005- 2006 Studienjahr Kunst an der freien Akademie München, 2005- 2010 Ausbildung zur Kunsttherapeutin an der Freien Akademie München, Stipendium der GLS-Bank Stuttgart, 2005 bildhauerische Ausbildung in München bei Christiane Demenat, Seit 2011 eigenes Atelier/ Praxis in Landsberg am Lech, Regelmäßige steinbildhauerische Tätigkeit seit 2005, 2017 Aufnahme in den Meisterkurs bei Rainer Kaiser, Freie Kunstakademie Augsburg
 Ausstellungen: 2008 Gruppenausstellung Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren, 2011 Freie Akademie München, 2013 Kunsttherapeutischen Praxis, Landsberg, 2014 Einzelausstellung in Gemeinschaftspraxis, München, 2016 Einzelausstellung Rathaus Kaufering, 2016 Villa Rosa Landsberg.

**cloud**, 2014 | Marmor, 30 x 35 cm**Hans Frank**

Bildhauerei



Station 11
 Kidlerstr. 3, EG
 Bildhaueratelier Demenat
 bedingt barrierefrei
Kontakt:
 089/ 69777485
 hedwig-meier@gmx.de

Ihr glücklichen Augen, wenn Ihr Kunst erkennen könnt. Es ist doch so wunderbar und schön Kunst zu entdecken.

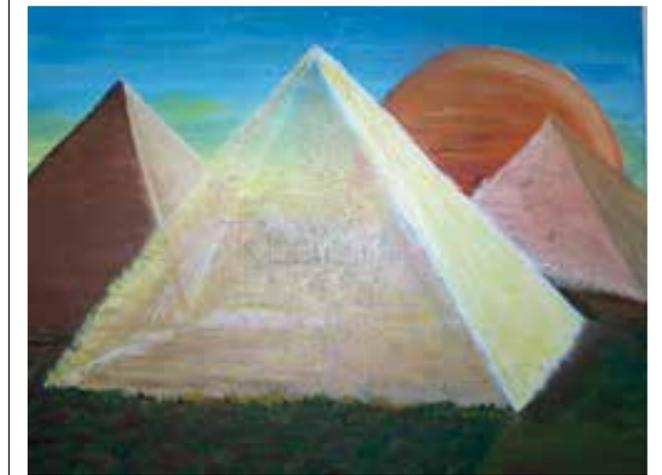
**Partnerschaft**, 2017 | Eiche | Höhe 60 cm, Breite 40 cm, Tiefe 40 cm**Kerstin Klingelhöffer**

Abenteurer in Material und Stil



Station 12
 Kidlerstr. 1, EG, Hochparterre
 Montessori für klein und groß
 bedingt barrierefrei
Kontakt:
 0176 / 2477 83 95
 info@montessori-klein-gross.de

Innere Landschaften, Visionäre Szenarien. Immer öfter realisiere ich sie mit Materialmix. Mal größer, mal Minutenkunst. Pionierhafter Gestaltungswillen. Ausflüge in die orientalische Schriftkunst. Seit 20 Jahren bin ich autodidaktisch mit Kunst und Gestaltung beschäftigt, groß und kleinformatig. Eine facettenreiche Aufgabe, die mich nicht mehr loslässt!

**Glasspyramide**, 2007 | Acryl auf Leinwand**Anne Brender**

Bildhauerei



Station 11
 Kidlerstr. 3, EG
 Bildhaueratelier Demenat
 bedingt barrierefrei
Kontakt:
 089 650863
 015201833240
 anne.oberwallner@gmx.net

Resonanzobjekte aus Moos, Holz und Stein, innen hohl, die Möglichkeit mal den Kopf hineinhalten, lauschen, einen eigen Ton entstehen lassen, wie höre ich mich oder was höre ich. Geboren 1953, Ausbildung und Kursleitung in Qigong Yangsheng, fortlaufende Kurse seit 2004 Beschäftigung mit Bildhauerei, Ausbildung und verschiedene weiterführende Kurse bei Bildhauerin Christiane Demenat, Werner Brender, Hermann Bigelmayr, seit 2014 Mitglied der freien Künstlergruppe Edenholzhausen, Ausstellungen: Kunst in Sendling 2009/2010/2011/2013/2014/2016, Handwerker-Künstlermarkt in Benediktbeuern 2014/2015/2017, Landatelier Edenholzhausen 2014, Sardenhaus München 2015

**Hörobjekt**, 2017 | Buchenholz 40 x 40 cm

Christine Reinstaedtler

Faltkunst, Objekte aus Büchern



Station 13

Sendlinger Buchhandlung
Daisersstr. 2
81371 München
Sendlinger Buchhandlung
bedingt barrierefrei

Kontakt:
buchfaltkunst@web.de

Jedes Buch hat seine eigene Beschaffenheit und Dynamik. Papier ist glatt, rau, brüchig, weich, laut oder leise. Es hat seinen eigenen Geruch. Mal sind die einzelnen Blätter voller Energie, mal kraftlos. Beim Falten schmiegen sich manche Seiten an, andere bleiben widerspenstig. Das Wesen des Buches immer besser erkennen - Knick für Knick! Im Kindergarten lernte ich einen Geldbeutel zu falten. Meine Brüder zeigten mir, wie man eine Schwalbe bastelt. Aus Katalogseiten produzierte ich kilometerlange Hexentreppe. Ich bin einfach beim Papierfalten geblieben! Meine Werke präsentiere ich nun zum dritten Mal bei Kunst in Sendling.



up and down, 2017 | altes Buch, auf der Straße gefunden

Sylvia Weber

Malerei

Station 14

Daisersstr. 3, EG
vft - Familientherapie
bedingt barrierefrei
Kontakt:
0172 84 38 970
art@sylviaweber.com
http://art.sylviaweber.com



Ohne Titel, 2017 | Acryl auf Leinwand | 100 x 100 cm

Kunst bedarf keiner Erklärung. Und erst recht keiner sachlich aufbereiteten Konsum-Anleitung. Jeglicher Erklärungsversuch bleibt an der intellektuellen Oberfläche und formuliert sich in wohlklingenden Worthülsen. Kunst ist nicht intellektuell greifbar, Kunst passiert. Sie berührt. Sie bewegt. Sie spricht an. Oder auch nicht. Geboren 1969 in Wertheim, abgeschlossenes Studium zur Kommunikationsfachwirtin, seit 9 Jahren selbständig als Online Marketing Freelancerin. Künstlerisch aktiv seit der Jugend erfolgte die Weiterentwicklung in den letzten Jahren u.a. bei Matthias Dietze in München, an der Kunstakademie Bad Reichenhall bei Alexander Jeanmaire und am Akthof München im Studiengang „Klassisches Zeichnen und Malen“. Experimentierfreudig mit Techniken wie Holz-Linoleum-Schnitt, Bildhauerei und Drucke auf Holz. Nach Gemeinschaftsatelier in Neuhausen, Sendling und am Starnberger See, seit 2015 Atelier in Forstenried. Seit 2011 Teilnahme an Kunst in Sendling, 2011 Gemeinschaftsausstellung „Naturen“ mit Katharina Happ.

Alemannic Appalachian Alliance

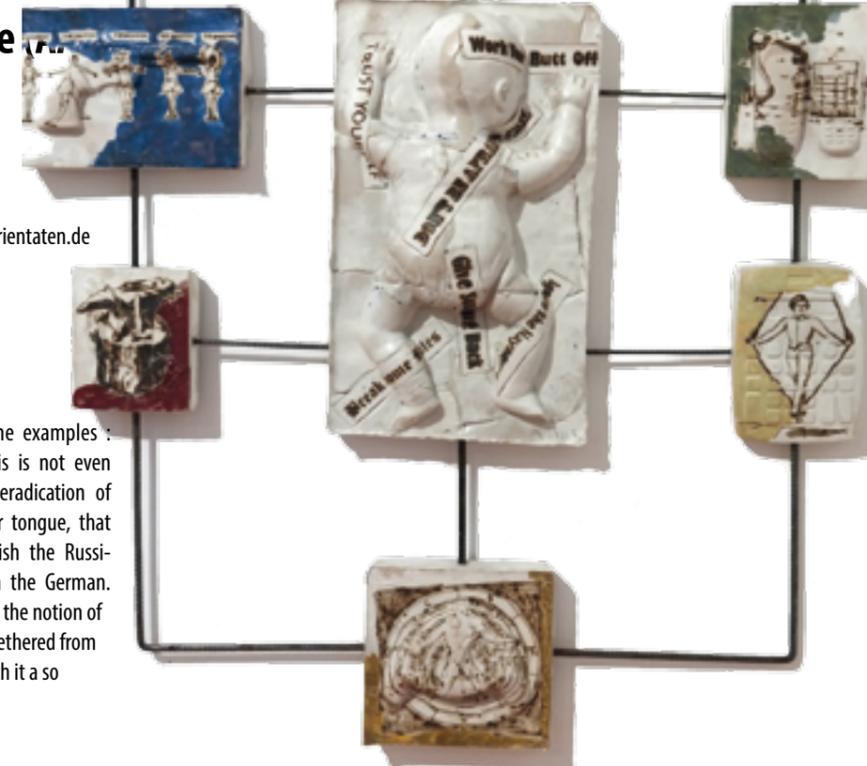
Bildende Kunst



Station 15

Daisersstr. 9, Keller,
nicht barrierefrei
Kontakt:
0160 / 7267175 - max@serientaten.de
www.serientaten.de

And yet, even in what some might call Poetry's most extreme examples : Zaum, Merz, Concrete Poetry, the mother tongue remains. This is not even to say that language remains, but the mother tongue! The eradication of words themselves is not even enough to eliminate the mother tongue, that insufferable rock of the nation state. One can easily distinguish the Russian nonsense from the French or the American nonsense from the German. Bisch drbi, Kasch es hong. The concept of Poetry is centered around the notion of free speech. Speech freed of grammatical rules, freed of taboo, untethered from communication, emancipated from sense. Hosch it nammas. Duesch it a so



Dockebabel goes America

2016, Kupfertransferdruck auf Keramik
und Porzellan, teilw. glasiert, Metall

Andreas Paul Schulz

Bildende Kunst



Station 15

Daisersstr. 9
Kelleratelier
Atelier kellerkunst
nicht barrierefrei
Kontakt:
0172 13 84 002
kellerkunst@arcor.de
andreaspaulschulz.de

Kunst ist ein Seismograph für die Erschütterungen der Tiefe (*Helmut Plessner*). Geboren am 22. Juli 1953 in Bernau bei Berlin. Musisches Gymnasium in München im unruhigen Jahr 1969 ohne Abschluss abgebrochen. Berufsausbildung im grafischen Gewerbe zum Tiefdruckretuscheur und Lithografen mit vertieften Kenntnissen in Reprofotografie und Typografie. Ausbildungen zum Korbflechter, Altenpfleger, Rettungssanitäter, Computergrafiker und Managementassistenten. von der Schulzeit bis heute immer künstlerisch und ehrenamtlich in sozialen, kulturellen und politischen Zusammenhängen aktiv als Bildender Künstler frei-

schaffend seit 2008. Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler (BBK) München/Obb. Mitglied der Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di Bayern. Mitglied der Verwertungsgesellschaft Bild/Kunst. Mitglied des Kunstpavillon im Alten Botanischen Garten München e.V.. Mitglied in der Sendlinger Kulturschmiede e.V. Mitglied des Kunstverein Glarus (CH).



whistleblower_01, 2016 | Öl auf Baumwolle: 60 x 45 cm

Fotoworkshop »Begegnungen« mit Werner Resch

Fotografie

Station 16

Daisersstr. 22 - Sendlinger Kulturschmiede - bedingt barrierefrei
Kontakt: 089 / 14 83 99 17 - 0170 / 5382671 info@resch-foto.de - www.resch-foto.de

Unter der Projektleitung von Werner Resch entwickelten die beteiligten Fotografinnen und Fotografen jeweils eigene Konzepte zum Thema „Begegnungen“ und setzten diese in einer eigenen Bildsprache fotografisch um. Die Ergebnisse visualisieren vielfältige Aspekte dieser Thematik: menschliche Begegnungen, aber auch Kontakte zwischen Mensch und Tier. Die Fotografien im Stil der Reportage und Streetphotography zeigen Begegnungen mit Natur und Kunst und im Sport; freudige, ungewollte, zufällige und geplante, innige und schmerzvolle, oft ganz persönliche, drinnen und draußen – allgemeingültig, aber durchaus beispielhaft für München. Arbeiten von **Horst Kiehn, Anne Menke-Schwinghammer, Gabriele Raith, Werner Resch, Gisela Wimmer**



Gabriele Raith: Begegnung, 2017 | C-Print

Doreh Schütz

Fotografie



Station 17
SPD-Bürgerbüro
München-Süd
Daiserstr. 27
bedingt barrierefrei
Kontakt:
0 176/49 78 60 28
foto@dorehschuetz.com
www.dorehschuetz.com



Ammersee, 2016

Reduktion in Farbe und Form.

Iris Christmann

Schmuck



Station 18
Lindenschmitstr. 21 / Eingang Daiserstr.
Atelier für Schmuck Iris Christmann
bedingt barrierefrei
Kontakt:
015789470158
iris.christmann@mnet-mail.de
www.christmann-schmuck.de

Mit meinen Arbeiten greife ich auf, was um mich herum geschieht und mich beschäftigt. Dafür verwende ich meist die Edelmetalle Silber und Gold, aber auch andere Werkstoffe, wie Edelsteine, Kiesel, Haare etc. Mithilfe alter Handwerkstechniken entstehen kleine Einblicke in andere Welten oder tauchen Gegenstände, mit denen wir täglich umgehen, in neuem Kontext auf. Gefundene und gesammelte Schätze fügen sich zu Schmuckstücken, Altbekanntes erscheint in ungewohnten Materialien. Ausbildung zur Goldschmiedin an der Berufsfachschu-

le für Schmuck und Glas, Neugablonz, Studium an der Akademie der bildenden Künste, Nürnberg, Meisterschülerin, diverse Ausstellungen und Preise, seit 2008 eigenes Ladenatelier in Sendling.



money, money, money..., 2017 | Silber 925/000

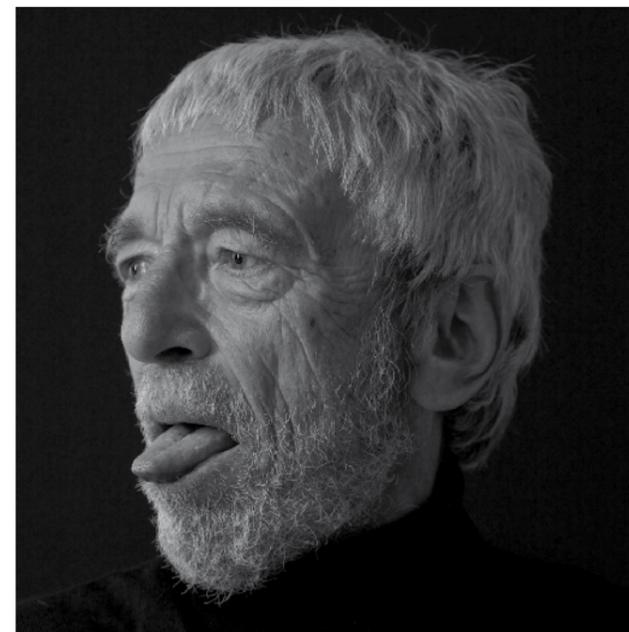
Karl Kempf

Photography



Station 19
Daiserstr. 44 c, Rgb., 1.Stock
nicht barrierefrei
Kontakt:
0171/6218183
info@karl-kempf.com
www.karl-kempf.com

Sterbebuidl sagt man in Bayern zu den Falkarten, die im Anschluss an die Trauerfeier an alle Trauernden verteilt werden. Als Motiv für die Titelseite verwendet man gerne Dürers betenden Hände, einen Sonnenuntergang oder ähnlich emotionale Motive. Natürlich ist auch der Verstorbene abgebildet. Sollte er schon etwas betagter zum Zeitpunkt seines Ablebens gewesen sein, findet mitunter die unscharfe Ausschnittsvergrößerung aus einem Gruppenfoto, angefertigt vor 20 Jahren, Verwendung. Es geht aber auch anders: Jetzt mach ma Sterbebuidl, sagte der Walter vor rund 10 Jahren, als wir uns gegenseitig fotografiert haben. Und seitdem fotografiere ich Menschen, welche die Erinnerung an sich selbst bestimmen wollen. Eine Auswahl dieser Portraits zeige ich bei KIS 2017.



Walter, 2016 | Pigmentdruck

Mone Kante

Medienkunst



Station 19
Daiserstr. 44 c, Rgb., 1.Stock
nicht barrierefrei
Kontakt:
0177 / 2 30 44 85
mone@monekante.de
www.mo-ob.de

spritzend, spielerisch, schöpfend, sprudelnd, zulassend, lehmig, schaukelnd, wohltuend, entspannend, Kraft spendend, pulsierend, gelöst, frei, erd, verbunden und ja, das Überraschende, der Kampf, das Ziehen, das Aus-saugen, dir zu begegnen, das ist das was für mich trägt dieses hier zu tun. ((Anm.: laut und langsam lesen und nach jedem Komma kurz innehalten.))



mo-ob Studie | schöpfend | 6/2017 | 34 cm x 20 cm

Ellen Sick-Kettelake

Malerei



Station 20
Valleystr. 38, Vorderhaus links
im Speicher
Atelier Ennikke Arendt
nicht barrierefrei
Kontakt:
089/62509589
01796656728
info@ellensick.de
www.ellensick.de

Spinnerei – der Mensch – die Fadenspule – der rote Faden – das Netzwerk – die Beziehung – die Entwicklung. 1967 in Haltern/NRW geboren Studium der Bildhauerei in Aachen bei Prof. Wolfgang Bier, 1992 Szenenbildnerin beim SWR, ZDF und BR seit 2004 Corporate Art/ Freie Malerei.



Spulen im Raum, 2017 | Acryl auf Leinwand Format: 80 x 100 cm (Ausschnitt)

Alemannic Appalachian Alliance (AAA)

Bildende Kunst



Station 21
Oberlanderstr. 16 c, Rgb.
barrierefrei
Kontakt:
+49 / 89 / 80 03 94 75
justinlieberman77@gmail.com
www.justin-lieberman.com

Neither Art nor Poetry cannot be defended on the basis of a freedom which they possess, since their very movement is the infinite circulation around the concept of free speech in time. In this way, the existence of Art and Poetry renders free speech immobile, static, frozen in time. Conceptually, one may possess poetry or free speech, but not both. Materially, it is clear which one exists in the world. Whail Jayke com Raound, an luck raound, an waent pik pik pik pik, an sawled thet, an ee fund a scald,

an iter ina poke all sigogglin an such! Rhyme, meter, acoustic serendipities, a visual geometry of the page, a topography of the letter. All these structures and more are called forth by Poetry as barricades to employ against speech itself. Y'allfrmrayoundhar? Whosherdayddy? Gott'gitanewbartryfermpkuptruck. Whimmydiddles n'such.



Panzer, 2017 | Keramik glasiert

Sanni Früchtl

Holzbildhauerei, Malerei

**Station 22**

Senserstr. 5, Rgb./Hinterhof
Bildhaueratelier
bedingt barrierefrei

Kontakt:

mail@sannifruecht.de
www.sannifruecht.de

Armes Schwein. Es knickt das vierte Bein der Spinne, links hinten nämlich, sichtbar ein. Beim Laufen hält sie tacktlich inne, der Schmerz muss unerträglich sein. Man denkt sich, echt ein armes Schwein. Den Tag darauf quert deine Schritte, ein Schwein mit müdem Hinterlauf. Man merkt sofort, das ist nicht Sitte, es tritt das Tier mit Schmerzen auf, doch nimmt man's ohne „arm“ in Kauf. Warum, so fragt die Sau des Bauern, kein Mitgefühl aus Menschenmund? Der Spinne schenkt man Tiefbedauern, wünscht wortreich sie erholt, gesund. Ich bin ein wahrlich armer Hund.

Ingo Baumgartner

Ob aus Holz oder auf Leinwand, die Tierwelt ist faszinierend und manchmal auch ein Spiegel. Sind die Ähnlichkeiten das Ausschlaggebende, die Unterschiede, geht es um das Entdecken in sich selbst oder das Verstehen der Realität? Geht es uns gut, geht es auch den Tieren gut. Oder andersrum? Oder doch nicht?



Schweindal, 2017 | Acryl

Elsa Nietmann

Bildhauerei

**Station 22**

Senserstr. 5, Rgb./Hinterhof
Bildhaueratelier
bedingt barrierefrei

Kontakt:

089/7551370
0173/7549306
info@elsanietmann.de
www.elsanietmann.de

Elsa Nietmanns Leidenschaft für Bewegung zieht sich als thematischer Leitfaden durch ihre Werke. Das Hinterfragen von Mustern und Gewohnheiten, auf der Suche nach der Eleganz eines Körpers im Fluss der Bewegung; die Suche nach der Essenz, der zugrunde liegenden Struktur; die Entdeckung immer neuer Möglichkeiten und Qualitäten.

Elsa Nietmann durchlief auf der Suche nach Formen des kreativen Schaffens die unterschiedlichen beruflichen Bereiche von Kommunikationsdesign, Architektur und verschiedener Handwerke. Vor allem die Vielseitigkeit des Bildhauerhandwerks begeisterte sie, so dass sie sich letztlich darauf konzentrierte und 2006 erfolgreich die Berufsfachschule zur Holzbildhauerin in München absolvierte. Seitdem arbeitet sie selbstständig in ihrem Atelier in München Sendling. Jüngst wird Elsas Schaffensprozess durch ihre Ausbildung zur Feldenkraislehrerin (2013–2017) beeinflusst. Sie öffnet Raum für Neues.



fishbones, 2017 | Apfelbaum gesägt, Höhe ca. 10 cm

Nadine Elda Rosani

Holzbildhauerei

**Station 22**

Senserstr. 5, Rgb./Hinterhof
Bildhaueratelier, barrierefrei

Kontakt:

0171 / 6 38 72 60 (Vanessa Cognard)
narosi@gmx.de · www.nadinerosani.com

Minesweeper, 2016 | Zedernholz geschnitzt, Höhe ca. 140cm

Katharina Schellenberger

Malerei

**Station 23**

Lindwurmstr. 42, Keller
zwischen U3/6-Station Goetheplatz und
Poccistr., Eingang neben „Schoppen-
stüberl“, Klingel!
nicht barrierefrei

Kontakt:

0175 6411790
ks@katharina-schellenberger.de
www.Katharina-Schellenberger.de

Der Ursprung der Arbeiten findet sich in Träumen und Erinnerungen, Zeitungsberichten, Literatur und Musik. Durch Selektion und Kombination verschiedenster Erfahrungen entstehen Momentaufnahmen, bei denen nicht die korrekte Form im Vordergrund steht, sondern der seelische Gehalt oder der unmittelbare Ausdruck eines Gedankens. Die Bilder handeln von der Unsicherheit menschlichen Daseins, von der Fragilität des Bewusstseins und dem Aufbruch ins Unbekannte, oftmals gepaart mit einem Schuß Eigenironie und grotesken Elementen.

KS studierte Malerei an der Accademia di Belle Arti in Rom. Nach dem Staatsexamen in Zahnmedizin und einer Promotionsarbeit über Schizophrenieerkrankungen in München arbeitet sie seit 2007 hauptberuflich als freischaffende Künstlerin. Mitglied in GEDOK und BBK. 2009 Valentine-Rothe-Preis, Bonn. 2011 Ankauf Bayerische Staatsgemäldesammlung. 2016 Förderung der LfA Förderbank Bayern, Katalog „TiefenGrund“. 2015/16 bundesweite Wanderausstellung. 2016 Galerie Noah, Augsburg. 2017 Einzelausstellung Galerie Orange, Tegernsee.

Nr. 247, 2016 | Mischtechnik auf Leinwand, 190 x 140 cm



Schwerpunkt meiner Arbeit ist das Holz. Dabei ist mir das Handwerk sehr wichtig. In einem ständigen Wechselspiel zwischen dem Holz und mir erkenne ich immer wieder neue Möglichkeiten. Es ist schön zu erspüren, wie sich bestimmte Hölzer verarbeiten lassen und ich in der Formfindung dem Holz etwas Neues geben kann. Das Material soll frei sein. Die Spannung soll beim Betrachter entstehen. Mich reizen Kontraste im Visuellen, Haptischen genauso wie im Inhaltlichen. Meine Skulpturen und Objekte sind zum Anfassen. Ich möchte, dass jeder mit mehr als nur seinem Sehsinn meine Arbeiten erfahren darf.

(dt/it) 1975 geboren in Brilon, aufgewachsen in Afrika
1997-99 Schreinerlehre in Altötting
2000–04 Ausbildung zur Holzbildhauerin Bfs München
2004–12 freischaffend mit Werkstatt in München
2005 1. Preis Holzbildhauersymposium, Ossana (Italien) / 2009 Kunstdenkmal „Adam 2.0“; Stadt Petersborn (NRW) /
2010 Finalistin beim Oberbayerischen Förderpreis für Angewandte Kunst
2013 Umzug Atelier in den Kulturhof, nördl. Altmühltal
2015 Ausstellung, Sitzgelegenheiten, Handwerksform Hannover
2017 schmuckhülle galerie GEDOK muc und IHM Design & Handwerk
2017 Teilnahme FormART – Elke und Klaus Oschmann Preis, Karlsruhe.

Andrea Hillen

Malerei auf Leinwand und Papier

**Station 24**

Gotzingerstr.52 b, 2. Hof, 4. OG
Fruchthof
bedingt barrierefrei

Kontakt:

www.andreahillen.com
089 / 267465
0049 / 171 / 6206242
acehillen@gmail.com

Vielleicht ist es eine Erinnerung, eine Begegnung in einer Bar, Briefe, Bilder oder eine Reise, die Andrea Hillen in ihren Bildern zum Ausdruck bringt. Verdichten sich hier persönliche Momentaufnahmen, oder sind es Bild gewordene Gedanken ihrer Tagebücher? Solche Elemente scheinen sich in den Gemälden von Andrea Hillen zu finden und nehmen den Betrachter mit, in ganz eigene ferne Welten. Auf großformatigen Leinwänden taucht die Künstlerin in ihre kraftvollen Farbräume. Mit ihren Händen, Stöcken, Lappen, Löffeln trägt sie die aus Pigmenten und Eiern selbst hergestellte Farbemulsion auf die Leinwand, während schwarze Linien mit einem dicken chinesischen Tuschepinsel gezogen werden. Seit geraumer Zeit überziehen zusätzlich feine Bleistiftlinien die Bildebene. Es öffnen sich Räume, Bühnen entstehen und Figuren durchdringen die farbigen Flächen und bauen mit an der Sättigung ihrer Bilder. Studium der Freien Malerei und Grafik an der Kunstakademie München und Berlin. Neben zahlreichen Stipendien und Förderungen, verbringe ich diesen Sommer einen Stipendiatenaufenthalt in Island. Neben der Entstehung neuer Werke, möchte ich mit einem filmischen Tagebuch meinen Aufenthalt zwischen Elfen und Geysiren dokumentieren.



Haimo Berkic

Malerei & Zeichnung



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
089 / 26 63 21
hberkic@t-online.de
www.haimoberkic.de



Isarsommer, Acryl auf Leinwand | 100 x 140 cm

Auslöser für meine Bilder sind immer ganz konkrete Eindrücke. Impressionen aus Themenkreisen wie Landschaft, Figur, Menschenbilder, Reisen, u.v.m. Sie entstehen handwerklich konventionell, über Skizze, zum Entwurf bis hin zum Leinwandbild, hauptsächlich in Acryl, von ganz groß bis ziemlich klein. Das Ergebnis liegt immer im Spannungsfeld von Konkretion und Abstraktion, entsteht spielerisch oder hart erarbeitet, innerhalb von Stunden oder auch Jahren.

Friederike Büch

Malerei



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
0152 / 28 45 42 26
Friederike.buech@hotmail.de
www.friederikebuech.de

Meine Bilder sind Farberzählungen um einen emotionalen Suchpunkt herum, gemalt in Schichten und erzählt mit Farbe und Gestik. Im Moment interessiert mich jedoch, was dabei herauskommt, wenn ich eine Farbe verwende, die ich nicht überdecken kann. Kein Wachstum durch schichten sondern beginnen und nebeneinanderstellen; Die erste Schicht bleibt. 1985 – 93 Studium der Malerei und Grafik an der Akademie der bildenden Künste München. Ausstellungsbeteiligungen seit 1989 vorwiegend im süddeutschen Raum, aber auch in Brixen, Hamburg und Nordspanien, u. a. Kunstverein Wesseling, Ausstellung zum 9. Kunstpreis 2012 und 2013 Kulturschranne Dachau, KVD, auch regelmäßige Teilnahme bei Kunst in Sendling (seit 2011), Galerie im Woferlhof (seit 2007), Bad Kötzing, und in der Autoren Galerie München (2010 – 12)



Wandgestaltung NA, 2017 | Ölkreide auf Karton 160 x 100 cm (Ausschnitt)

Stefan Caspari

Kunstmaler und Fotograf



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
Atelier: Lindenschmitstr. 43
089 / 76 82 95 - 0171 / 287 36 87
info@stefancaspari.de
www.stefancaspari.de

Sehnsucht nach Harmonie, Glück und Erfüllung sind wesentliche Manifestationen. Meine Arbeit ist geprägt von naturalistisch-realistischer Darstellungsweise. In der unpräzisen, nicht interpretierenden Darstellung finde ich die „wahre Schönheit“. Dies gilt gleichermaßen für Fotografie, wie für die Kunstmalerie. Geboren in eine traditionsreiche Münchner Künstlerfamilie, aufgewachsen und bis heute in München lebend. Nach dem Abitur zunächst Jurastudium an der LMU, dann Ausbildung zum Fotograf an der Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie in München. Die Ausbildung zum Maler erfolgte durch meinen Vater Claus Caspari. Seit fast 40 Jahren selbstständiger Fotograf und Kunstmaler/

FOTOPERFORMANCE GROSSMARKTHALLE
Stefan Caspari fotografiert live Menschen mit ihrem Lieblings-Obst/-Gemüse frisch aus der Großmarkthalle. Fotos umsonst, gleich zum mitnehmen!



Angela Dorscht

Malerei, Fotografie, Skulpturen



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
089 / 78 58 29
angelahorst@hotmail.com
www.ando1103.beepworld.de

Das Malen ist für mich schon lange nicht mehr das Abbilden von dem was ich gerade sehe, sondern eine Möglichkeit meine Emotionen durch Farbe sichtbar zu machen. Das von mir bevorzugte Quadrat als Malgrund ist eine zentrisch-symmetrische Form. Die vertikalen und horizontalen Kraftvektoren bilden ein Gleichgewicht. So vermittelt das Quadrat Stabilität und bewegungslose Ruhe. Neben der Malerei drücke ich mich auch durch andere Medien wie Fotografie, Bildhauerei, Installationen und dem Glasperlendreihen aus. Geboren 1962 in Kaufbeuren wohnhaft in Sendling seit 1978, Realschulabschluss in der Fachrichtung Gestaltung, Abschluss der FOS Fachrichtung Gestaltung, abgeschlossenes Architekturstudium an der FHM. Seit 29 Jahren tätig als Architektin.

2003-2005 und 2007-2015 Gemeinschaftsausstellungen in der Regierung von Oberbayern. 2015, 2016 Teilnahme bei KIS. Seit 2012 eigenes Atelier AnDoArt in der Toskana.



centrum I | Acryl, Steinmehl, Wachs, Ölfarbe (20 x 20 cm)

Horst Hartmann

Kupferschmuck, Kupferobjekte



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
089 / 78 58 29 67
oreste6248@hotmail.com
www.dawanda.com/shop/oreste1

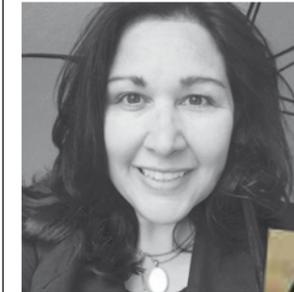
In den 60er Jahren habe ich den Beruf des Kupferschmiedes erlernt. Aus Mangel an kreativen Arbeitsmöglichkeiten habe ich später einen anderen Berufsweg als Ingenieur eingeschlagen und bin jetzt im Ruhestand. Vor einigen Jahren habe ich meine Liebe zum Kupferschmieden wieder entdeckt und mir in der Toskana eine Werkstatt eingerichtet. Ich verarbeite nur Kupfer, da mich das Material fasziniert, insbesondere die lachsrote Farbe, die eine angenehme Wärme ausstrahlt. Je nach Zusammensetzung der Atmosphäre entsteht eine unterschiedliche Patina auf den Stücken in den Farbtönen braun bis schwarzbraun und das für Kupfer typische grün. Meine Schmuckstücke und Objekte sind rustikal gearbeitet, das heißt ich erstelle keine hochglanzpolierte Oberfläche, sondern belasse, anders als der Goldschmied, die Bearbeitungsspuren.



Schmuck und Objekte | Kupfer

Emmy Horstkamp

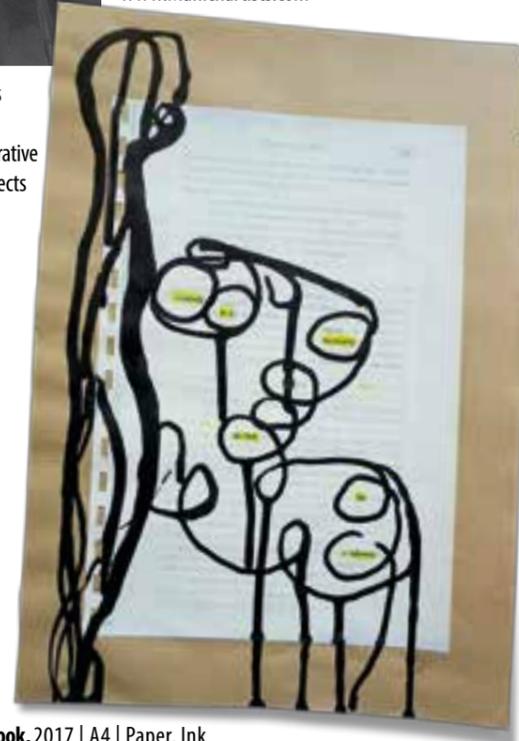
Installation and Digital



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
+49 / 151 / 29 11 14 65
emmy@kyfio.com
www.Munichartists.com

Founder of Munich Artists and Munich Stories. Emmy focuses on collaborative and participatory art projects that focus on identity, the soul and defining reality.

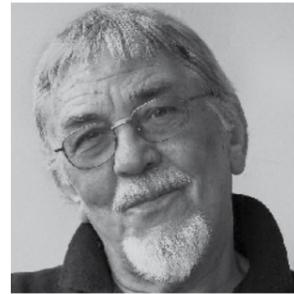


Finding meaning in a Book, 2017 | A4 | Paper, Ink



Niko Jahn

Malerei



Station 25
Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
089 / 76 44 69
info@jahnundjahn.de
www.nikojahn.de

Menschen sind mein Thema, Menschen und Natur. Porträts. Maler seit über 50 Jahren. Nach der Schule Seefahrt. Dann über vierzig Jahre Journalist, Interviewer, Reporter, Redakteur. Bewerbung an der Königlichen Kunstakademie in Kopenhagen. Abgelehnt, Autodidakt bis heute. Lebensstationen: Mein kleines Dorf an der Ostsee, Flensburg, Lübeck, Tønder in Dänemark, Hamburg, Offenburg, München, Berlin, Spanien. Nach langer Vorbereitung seit 2011 jedes Jahr Ausstellungen bei Kunst in Sendling (seit 2012), obacht! (2013), Art in the Park (2014), 500 artists say Hello mit Munich Artists (2015), SüdPART (2016/2017), Sendlinger Kulturschmiede (2017) in München. Und wieder Kunst in Sendling.

Anna-Lena Kalies

Malerei



Station 25
Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestraße
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
0172 9778315
info@kunst-kalies.de
www.kunst-kalies.de

Ich arbeite mit verschiedenen Strukturen und Materialien. Meine Bilder sind meist abstrakt, gelegentlich male ich aber auch gerne gegenständlich. Für mich ist Kunst eine Form des Ausdrucks. Ich gebe mit meinen Bildern einen Einblick in meine kleine Welt. Neben der freien Kunst stelle ich mich immer wieder gerne der Herausforderung der Auftragsmalerei.



perfect imperfection, 2017

Christophe Schneider

Photographie



Station 25
Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
089 / 763210
0177 / 7632100
christophe.schneider@gmx.net
www.christophe-schneider.de

Zur Entstehung der Serie Barbie/Vitra: Barbie hatte 2014 ihren 55sten Geburtstag, dazu entstanden diese Aufnahmen. Da die Größenverhältnisse der Vitra-Miniaturen und der Barbie die gleichen sind, entsteht eine gewisse Verwirrung beim Betrachter. Also lag es nahe beides zu kombinieren, in Anlehnung an einen Schwarz-Weiss-Vitra-Katalog aus den 80er Jahren, in dem die Designer und ihr Möbel porträtiert wurden. Ich hoffe, mir ist es gelungen, beide Seiten gleichwertig zu würdigen, mit einem gewissen Witz und Charme, dafür, dass Möbel nur Möbel sind und Barbies nicht alles können...



Ru Paul / Vitra Starck, | Barytprint

Frau Lemke

leicht-sinnige Illustrationen



Station 25
Kontorhaus 2,
Großmarkthallengelände,
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
089-51662157
info@fraulemke.de
www.fraulemke.de

Sabine Lemke zeichnet als Frau Lemke – leicht-sinnige Illustrationen. Sie steigt tief in das Thema ihrer Kunden ein, um die Zeichnungen möglichst leicht und klar auf das Papier fließen zu lassen. Illustrieren ist ein Abenteuer. Immer anders und immer neu. Inhalte drehen und wenden sich. Sprudeln aus der Tiefe als Illustrationen hervor. Die Augen erspüren den Kern der Botschaft.

Studium Kommunikations-Design an der FH Würzburg. Art-Directorin in Agenturen in München. Seit 2003 selbständig mit Spezialisierung auf leicht-sinnige Illustrationen. Aktion mit Großflächenplakaten an S-Bahnhöfen in München und Starnberg. Im Herbst 2017 erscheint „Mein Erfolgstagebuch“

Buchillustrationen, 2017



im Beltz Verlag. Mit heiteren Illustrationen von Sabine Lemke und beflügelnden Worten von Claudia Härtl-Kasulke.

Katrin Nodop

Fotografie



Station 25
Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
+ 49 152 0269 1200
info@katrinnodop.com
www.katrinnodop.com

Fotografieren bedeutet für Katrin die Umwelt intensiv und bewusst zu sehen. Sie liebt die Natur und daher bilden Landschaftsaufnahmen den Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit. Ihre Bilder sind ein Spiegel der Gefühle, festgehaltene Augenblicke, nichts Geplantes. Nodop dokumentiert ihren Lebensweg mit Bildern und möchte, dass auch andere sich daran erfreuen.



Blatt, 2010 | Kunstdruck

Marliese Rahm

Malerei



Station 25
Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei
Kontakt:
089-8212787
01578-66 59 405
marliese.rahm@hotmail.de
wird derzeit noch überarbeitet

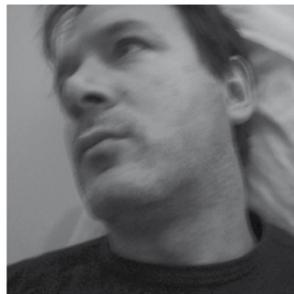
In meinen neuesten Arbeiten handelt es sich um kleine Landschaften in Pastellkreide, die an der Isar entstanden sind. Weiter sind noch figurative größere Arbeiten in Acryl entstanden. Mein Hauptthema ist die Farbe und die Liebe zum Gegenständlichen. Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München. Freischaffende Künstlerin seit 2015.



Isarauen 1, 2017 | Pastellkreide auf Papier

Furio Torracchi

Photografie



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei

Kontakt:

01749267146
furio.torracchi@gmail.com
www.furiotorracchi.com

I try to break down photographic codes in an attempt to free the medium from being an allusion to a specific space and time. Hybridity is a characteristic of my artistic labour informed by academic instruction. The formal subversion is found in the way I pose contemporary questions as to the lack of purity in the fields of art. Studium: London Guildall University Diploma in Fine and Applied Art. Ausstellungen: saatchionline; »Renaissance« London (GB); »Sex and the Office« GEFIT, Munich, (D); »14x14« Century Gallery, London (GB); »Flatland« The Gallery, Stratford-upon-Avon (GB); »15« Redgate Gallery, London (GB); »By Misadventure« Century Gallery, London (GB); »Flatlands« Pump House



Waves #1, 2017
Rundformat | Fotografie auf Allu-Dibond | 20 x 20 cm

Gallery, Battersea London (GB); »Studio as Art Concept“ No.1 Audrey Street Studio, Hackney London (GB); »Fresh Art« Business Design Centre, Islington London (GB) »Winter Show«; Roger Billcliff Gallery, Glasgow Scotland; »NYAD« dfn Gallery, New York (USA)

Fred Krueger

Malerei und Skulptur



Station 25

Kontorhaus 2
Großmarkthallengelände
Zugang
über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei

Kontakt:

0151 / 5074 0961

9 Portraits + 1 Skulptur
erzählen vom
Niedergang einer



Morchella esculenta illuminata, 2017
Latex, Polyurethan, LEDs, Rindenmulch | 170 cm

Jennifer Tuttlies

Malerei



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei

Kontakt:

(089) 540 47 912
post@himmelsgruen.de
www.himmelsgruen.de

Der Moment ist mein Flügel, wenn ich male. Ich verbinde liebend gern Farbe mit Steinmehl, Asche und mehr. Ich schichte und verdichte, lege frei und löse auf.



2017 | Acryl und Steinmehl auf Leinwand | 50 x 70 cm

Eva Raiser-Johanson

Genähte Skizzen, Zeichnungen und Collagen



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei

Kontakt:

089 694762
0151 11675352
eva@r-joh.de

Durch intensive Auseinandersetzung mit Texturen, Strukturen und Farbspielen erzeugt Eva Raiser-Johanson Skizzen und »Garnzeichnungen« oder Bildübermalungen mit Fäden, Stoffen und Knoten. Transparente Schichten, Stoffe und mehrere Ebenen verhüllen und legen wieder frei. Ein immer wiederkehrendes Thema in ihren Arbeiten ist der Blick dahinter und darunter.

1982 – 1985 Ausbildung als Textilgestalterin in einer Paramentenwerkstatt in Stuttgart. 1985 – 1989 Tätigkeit in Werkstätten in Stuttgart und München. 1986 – 1990 Malerei bei Gerd Otto. Seit 1987 Arbeit mit den Themen: Ornament, Symbolik, Farbe, Struktur in verschiedenen Techniken und Materialien. 1989 Meisterschule in München. Seit 1990 freischaffende Künstlerin. Entwurf und Ausführung von öffentlichen und privaten Kunstprojekten, Auftragsarbeiten, Ankäufe. 1991 Studienreise Indien, Modedesignpraktikum in Mumbai- Seit 1996 Lehrtätigkeiten für Textilgestaltung an verschiedenen Institutionen und Fachoberschulen München. Seit 2013 Auseinandersetzung mit Glas und Textil in Zusammenarbeit mit der Bayer. Hofglasmalerei van Treeck. Mitglied im BBK. Ausstellungen/ Beteiligungen (Auswahl). 2005 Designparcours »angezogen« – Priestergewänder im Bayerischen Nationalmuseum, Textile Objekte, Möbelhaus Radspieler, München, »Gewand und Liturgie«, DG München. 2005– 2011 »KunstInSendling«, München. 2006 »Sprengstoff«, Domagk- Ateliers, München. 2007 »Zwischenräume«, Galerie Freiraum, München. 2008 »Vom Bild der Welt«, Goethe-Institut, München.

2012 DIVO-Care, Diagnostikzentrum, München, Werkstatt-Galerie, München. 2013 Schloss Blütenburg, München, White Noise Kulturpavillon Oberndorf, (AT). 2014 »BEHIND Glass and Fibres«, Kunstraum van Treeck, München. 2015 Werkstatt-Galerie, München. Kunst am Bau- Projekte/Öffentliche Ankäufe (Auswahl): Kindergarten St. Georg, Hebertshausen. Nikolauskirche, Nagold. Himmelfahrtskirche und St. Clemens, Pfarramt und Kirche, München. St. Barbara, München. St. Bernhard, Fürstenfeldbruck (mit Ricco Johanson). St. Gallus, Steinhöring



Thai Scenery 02, 2016 | Baumwolle, Seide, Polyester,
Mischtechnik genäht 15x 20 cm

Manuela Müller

Rauminstallation



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Bedingt barrierefrei

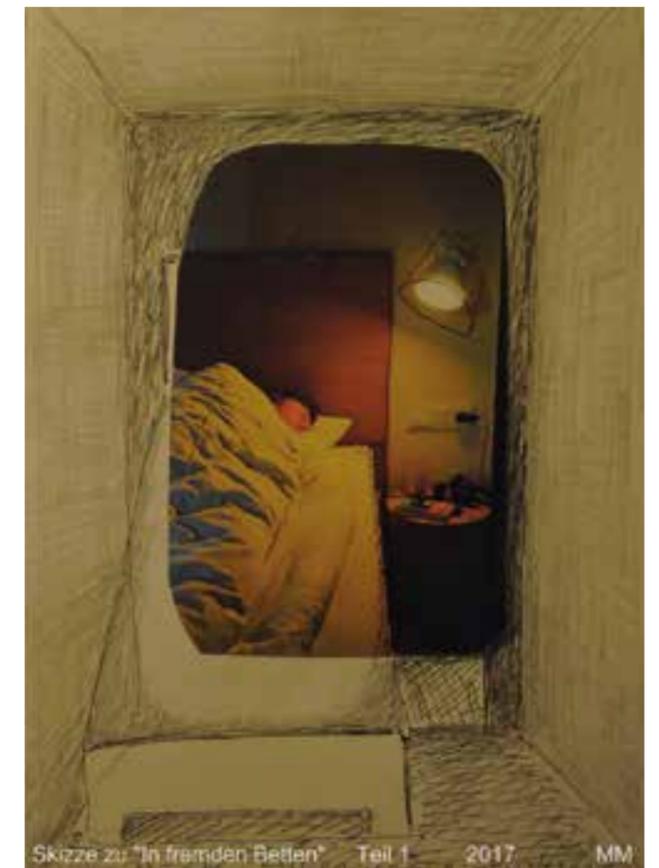
Kontakt:

m.mueller@naturtalente.de
http://www.naturtalente.eu

Mich interessieren Raum-Erfahrungen im Innen- und Aussenbereich; Inneres nach aussen und Äusseres nach Innen gekehrt; Alltagsphänomene in neuem Kontext; Natur+Architektur; Ewiges+Wandel; Déjà-vues; ...

Gelernte Theatermalerin und Bühnenbildnerin, immer wieder auch spartenübergreifende Raum-Installationen für Theater- und Tanz-Projekte sowie mehrere Installationen im »KloHäuschen an der Grossmarkthalle«.

In fremden Betten, Teil 1, 2017 | Dia-/Rauminstallation



Skizze zu: »In fremden Betten« Teil 1 2017 MM

Gabriele Rottler

Malerei



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelsestr.
Bedingt barrierefrei

Kontakt:

01797973722
01797973722
gr@gabrierottler.com
gabrierottler.com

Wir „sehen“, wir „lernen“, wir „wissen“. Oftmals reicht ein Bruchteil eines Bildes und schon meinen wir zu „wissen“, was abgebildet ist – wir kombinieren was wir sehen mit dem schon Gespeicherten. Aber was passiert mit unserer Intuition? Sie verkümmert, aber eigentlich ist sie es, die uns in unserem Leben leiten darf, ja sogar soll. Für mich ist es wichtig, mich von erlernten Maßstäben zu lösen, eine naive Art der Wahrnehmung einzunehmen. Objekte werden gefühlt und dadurch lebendig... das Ergebnis ist nicht wichtig. Der Prozess des Fühlens und Erlebens bringt aus unserem Inneren schöpferische Kraft hervor und überrascht... und, wir bewerten nicht.“
Studium der Kommunikationswissenschaft, Amerikanischen Kulturgeschichte und



Untitled, 2016 | Acryl, Kreide, Kohle mit Sand auf Leinwand | 80 x 100 cm

Markt- und Werbepsychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, Abschluss als Magister Artium. 15 Jahre internationales Branding und Marketing für Konzerne aus Fashion, Entertainment und Luxusindustrie. Private Kunstausbildung. Tätig als freischaffende Künstlerin in den Bereichen Malerei, Illustration und Fotografie. Ausstellungsbeteiligungen sowie Einzelausstellungen in München.

Xavier Orignac

Fotografie



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelsestr.,
Raum 110, 1. OG
Bedingt barrierefrei

Kontakt:

0163/2605902
xavier_orignac@hotmail.com

Reisefotografie

2002 – 2016: Fotoausstellungen Europäisches Patentamt München
2015: Buch »Dancing on Water«, ISBN 978-3981738506
Mai 2015: Ausstellung in »Les Cuisiniers«, München



Indian Color, 2017 | Fotografie

Ralf Weiss

Fotografie · Multimedia



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelsestr.,
Raum 110, 1. OG
Bedingt barrierefrei

Kontakt:

089-7255660
0171-5314144
ralfweiss@mnet-mail.de
www.ralfweiss.com



»Seven Seconds« ist ein fotografisches Experiment. Es untersucht die Frage, was die heutigeameratechnik leistet, wenn man sie sich weitgehend selbst überlässt. Und damit ist nicht die Verantwortung für Blende, Belichtungszeit, ISO-Wert oder Blitzinsatz gemeint, die Amateurfotografen gerne an ihr Automatikprogramm delegieren. Mich interessiert vielmehr, was passiert, wenn man der Kamera die Autonomie über das Motiv zugesteht. Seven Seconds ist auch eine Meditation über das Verstreichen der Zeit. Augenblicke im Leben wildfremder Menschen ziehen an uns vorüber. Mal sieben Sekunden, mal vierzehn, mal eine halbe Minute. Nichts von Bedeutung, es ist der banale Alltag, der da vorbeirauscht. „Vorbei, verweht, nie wieder.“

Studium Mediendesign an der Lazi-Akademie in Stuttgart.
Kamera Assistent Südwestfunk und Bayerischer Rundfunk
Seit 1990 freier Fotograf und Kameramann in München

Seven Seconds, London, 2017 | Fotografie, Multimedia Projektion

Edith Steiner

Malerei & Zeichnung



Station 25

Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelsestr.
Bedingt barrierefrei

Kontakt:

089-80996688
0163-2544253
info@edithsteiner.de
www.edithsteiner-bilder.de

Ich gehe mit meinen Werken in Dialog: Da ist das Spiel mit der Farbe, das Erforschen der Materialität: Schichtungen, Überlagerungen, Verdecktes wieder freilegen und öffnen. Breite Pinselspuren und feine Zeichnung. Freie Formen gegen die Matrix der Musterrolle. Freilassen und Grenzen ziehen, festhalten und loslassen. Spürend sehen. In meinen Werken nehme ich Bezug auf die Kraft innerer Bilder.

Ich bin Autodidaktin. Farben, Spachtel, Pinsel und die Entwicklung neuer Räume begleiten mich von Kindheit an - mein Vater hat mich als Dekorationsmaler früh beeinflusst. Entsprechend faszinieren mich Räume – auch die eigenen im Inneren. Aus mir selbst zu schöpfen, Berührungen, Begegnungen und dem Spürbarem Raum und Form zu geben ist mein Motiv als Künstlerin. Meine Bilder sind für mich Ausdrucksmöglichkeit jenseits der Sprache - eine Möglichkeit, in der ich mich intuitiv ausdrücken kann und Menschen auf einer anderen Ebene erreiche.

Ausstellungen (Auswahl): »3 nach 30 Jahren« (Altes Schulhaus Weiden), »Frauengeschichten« (Klinik Dr. Geisenhofer am Englischen Garten), »Schau rein« (Donisl-Passage Marienplatz München), »Ziemlich aus der Luft gegriffen« (Freiraum München), »Der doppelte Blick« (Mohr-Villa Freimann).

On line 1, 2016 | Acryl auf Leinwand, 30 x 40 cm



Berit Opelt

Malerei und Druckgrafik

**Station 25**Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.

Bedingt barrierefrei

Kontakt:+49 173 3761 360
kunst@berit-opelt.de
www.berit-opelt.de

Impulsgeber für meine Bilder sind eigene Erfahrungswerte durch Beobachtungen, Begegnungen und Gefühle, die in meinen Arbeitsprozess einfließen und ihn leiten. Dabei ist das Ineinandergreifen unterschiedlichster Techniken und Materialien wie Kohle, Graphit, Tinten, Tuschen, Acryl, Öle, Wachs und Kreiden und die daraus erwachsenden Schichtungen gleichermaßen Ausdruck des prozesshaft Experimentellen und Synonym für antithetische Konstellationen. Mich interessiert besonders das Aufeinandertreffen des Gegensätzlichen und die daraus erwachsenden innerbildlichen Spannungen, die wiederum die Brüche und Unwägbarkeiten des Daseins widerspiegeln.

2012 habe ich meine Tätigkeit als Architektin beendet und mich voll und ganz meiner Malerei zugewandt.

Letzte Ausstellungen: 2017 „Köpfe“ Galerie Mehrzweckraum / „Positions Wechsel“ Caritaszentrum Laim – Sendling / 2016 Mag's „Gesund“ / „500 Artists say Hello“ / SüdpART / 2015 Kunstverein Ebersberg – Jahresausstellung. / 2012-2017 Offene Ateliertage / Kunst in Sendling.

Rigoletto, 2017 | 33 x 48 cm**Lore Galitz · SüdpART**

Landart / Installation im Südpark

**Station 25**Kontorhaus 2, Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.

Bedingt barrierefrei

Station 28 Parkplatzadresse:Inninger Str. 30, Sendlinger Wald / Südpark
nicht barrierefrei
Kontakt: 0151 / 25 37 84 22
loregalitz@mac.com + mail@suedpART.de
www.LoreGalitz.de + www.suedpART.de

Die Projekte von Lore Galitz entstehen im Miteinander und in Wechselwirkung – wie bei ihrem Beitrag zu einem interaktiven, europaweiten Fernsehprojekt der documenta IX, wie bei ihren Energiebildern, ihren interaktiven Performances und wie auch bei SüdpART, dem von ihr initiierten Kunstprojekt im, aus und für den Münchner Südpark.

Lore Galitz ist studierte Kunst- und Religionspädagogin, Autorin und arbeitet als Künstlerin in den Bereichen: Objekte, Malerei und Performance. In ihrer Arbeit will sie an den innersten Kern, die Essenz heranreichen und das ureigene Potential in Allem hervorbringen.

Und Lore Galitz ist schon immer fasziniert von Strukturen in der Natur. All das mündet harmonisch in ihre Arbeit mit den Fundhölzern.

Miteinander, SüdpART 2017**Kathedrale**, 2017**Thomas Schäfer**

Generative Kunst

**Station 26**Sonnenlängstr. 21
bedingt barrierefrei**Kontakt:**0171 / 569 16 69
sternengleiter@gmx.net

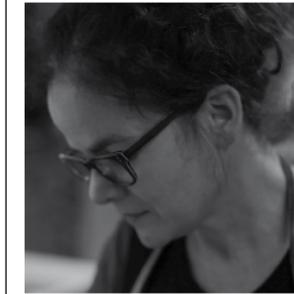
Stetige Wandlung · Stetige Veränderung · Stetiges Verlangen · Stetiges Innehalten

**KoKoon 3**, 2017 | Brot, Stahl

Anzeige

Annette Vogel

Buchkunst und Druckgrafik

**Station 27**Schöttlstr. 3, Hochparterre
(3 zu Fuß-Minuten von der
S-Bahnstation „Mittersending“)
bedingt barrierefrei**Kontakt:**089 / 72 43 06 70
info@vogelpresse.de
www.vogelpresse.de

Originalgrafische Drucke in Buchform, hergestellt in kleinen, limitierten Auflagen (5–25 Exemplare) oder als Unikate stehen im Vordergrund meiner Arbeit. Dazu kommen grafische Einzelblätter. Ich verwende historische Blei- und Holzlettern sowie druckgrafische Techniken wie Holzschnitt, Monotypie, Radierung etc., zum Teil kombiniert mit Zeichnung oder Collage und drucke auf einer handbetriebenen Druckerpresse (Korrex). Die Buchkunst als gestalterische Form eröffnet im Vergleich zu einem Einzelblatt zusätzliche inhaltliche und sogar zeitliche Ebenen – z.B. durch die Abfolge der Seiten, den Einband, unterschiedliche Materialien, die haptische Qualität. Der Betrachter kann ein Künstlerbuch beim Blättern mit allen Sinnen erleben und in seine Vielschichtigkeit eintauchen.

Annette Vogel beteiligt sich seit 2005 regelmäßig an nationalen und internationalen Buchkunstausstellungen und -messen (→ Ausstellungsliste s. Website). Ihre Arbeiten sind in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

ZEITLUPE, 2016 | Buch mit 17 Doppelseiten | Format offen 33 x 48 cm (H x B)**Wir sind für Sie da.**

Als Ihr professioneller Partner in der
Seniorenbetreuung bieten wir Ihnen
seit 2007 individuelle Dienstleistungen
in der 24-Stunden-Betreuung und der
häuslichen Pflegehilfe.

Zuverlässig. Kompetent. Preiswert.**Pflegekraft24**

Plinganserstr. 15 / 81369 München

Tel./Fax: 089 / 41 15 63 52

Mobil: 0173 / 650 75 27

www.pflegekraft24.de

info@pflegekraft24.de

Hansjörg Dräger

Malerei



ohne Ausstellung

Kontakt:

0171 / 446 7959

h@hansjoergdraeger.com

http://www.hansjoergdraeger.com

Die Malerei: Die Manifestation aus dem Nichts. Drei Farblinien mit sieben Pigmenten: die ROTE, die BLAUE und die GELBE. Klarheit – Einfachheit – Polarität. Menschliche Wesenszüge und deren Abstraktion. 1975 Begegnung mit Joseph Beuys im Kunstverein Frankfurt/M. 1975-77 Städel Frankfurt/M. Kunststudium 1975-77 Uni Frankfurt/M Kunststudium 1978-85 TU München Studium Dipl.Ing. 1979 Wettbewerb Skulpturen Philipp Morris seit 1997 freischaffender bildender Künstler München/Starnberg 1999 einjähriger Studienaufenthalt Florenz Mitglied BBK München Mitglied Kunstverein Art Driburg/Paderborn Mitglied VBK München (einige Jahre im Vorstand).



La Danse, 2017 | Pigmente auf Papier | 30 x 43 cm

Künstlergruppe Flexis

Malerei

Station 29

Haus St. Josef · Luise-Kieselbach-Platz 2 · Barrierefrei

Kontakt:

Monika Bergander · 089 / 677650 · monika.bergander@gmx.de

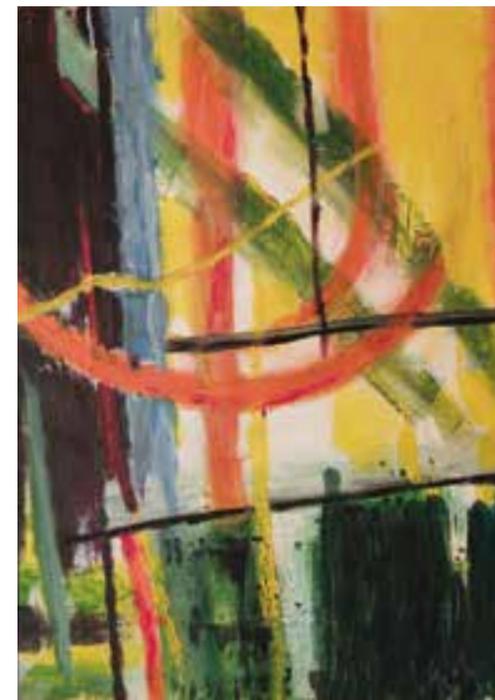


Strand, Johann Obermaier | Acryl auf Papier



In den Alpen, Mirna Schnurrer | Acryl auf Papier

ohne Titel
Monika
Bergander
Acryl auf Papier



Vor mehr als einem Jahrzehnt trafen sich Interessierte beim ASZ Caritas in Neuperlach, um einmal wöchentlich gemeinsam zu malen. Es entstand unsere Malgruppe, der sich weitere Hobbykünstler anschlossen. Das Angebot der Caritas, in Aquarell- und Zeichenkursen unsere Kenntnisse zu erweitern und uns mit neuen Techniken vertraut zu machen, wurde und wird freudig angenommen.

So entstand unser Wunsch, vertraute Malpfade zu verlassen. Dazu führte uns Roswitha Freitag Schritt für Schritt an das Malen mit Acrylfarben sowie an ungewöhnliche Motive und Formate heran. Sie fordert Flexibilität, und dem stellen wir uns. Mit unserem Namen „Künstlergruppe Flexis“ wollen wir, Ulrike Ankermann, Hans Bachsleitner, Monika Bergander, Hans Obermaier, Christa Pramböck und Mirna Schnurrer, zeigen, dass wir zwar nicht mehr jung, aber flexibel sind und bis ins hohe Alter bleiben wollen.



Küstenlandschaft, Ulrike Ankermann | Acryl auf Papier



Reiher, Christa Pramböck | Acryl auf Papier



ohne Titel, Hans Bachsleitner | Acryl auf Papier

Anzeigen

STRAPAZIN

Das Comic-Magazin · Daiserstraße 5



Café Kreislauf



Gerstaecker

Künstlerfachmarkt München

Das Beste für Ihre Kunst!

- Riesiges Angebot an Künstlermaterial
- Mehr als 50.000 Artikel auf 2.000 m²
- Rahmenabteilung mit Werkstattservice

Gerstaecker München GmbH

Truderinger Straße 265

81825 München

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 10.00 – 19.00 Uhr

Sa: 10.00 – 16.00 Uhr

CASA ORESTE



Toskana

Das über 200 Jahre alte Haus mit den Künstlerateliers **AnDoART** und **ORESTERAMAIO** liegt einsam und idyllisch auf einem Hügel. Es ist ca. 3km vom malerischen Bergdorf Sassetta entfernt, sowie 14km vom Meer.

INFO@CASA-ORESTE.COM

WWW.CASA-ORESTE.COM

Minimum:

3 Nächte / 7 Nächte Juni-September

Liane Riss

Fotografie mit digitaler und auch manueller Bearbeitung

Station 29

Haus St. Josef · Luise-Kiesselbach-Platz 2 · Barrierefrei

Kontakt:

info@artriss.de

Nach dem Grafikstudium verlegte sich der Fokus der künstlerischen Tätigkeit von Liane Riss auf die Fotografie. Durch kreative Perspektiven entsteht schon bei der Aufnahme der Bilder eine Verfremdung des Motivs bis hin zur Auflösung der Grenzen zwischen Realität und Illusion. Liane Riss entdeckt Farben und Formen, die sie durch originelle Bearbeitung hervorholt - so führt sie den Betrachter zu einer neuen Sicht auf die Dinge. So auch in der Bilderreihe „Werke im Fokus der Vergänglichkeit - Street Art“, in der sie vergängliche Kunst auf alten Mauern vor Eintreffen der Abbruch-Bagger mit ihrer Kamera konserviert.



München ist Ansichtssache, Fotografie

Zhou Mei

Der Duft der Farbe – Malerei zwischen Ost und West



Station 29

Haus St. Josef
Luise-Kiesselbach-Platz 2
Barrierefrei

Kontakt:

zhumei@mac.com

Im Haus St. Josef ist meine Ausstellung „Der Duft der Farbe“ zu sehen. Zarte Pinselstriche entführen den Betrachter in die Welt des alten, traditionellen China. Meine Malerei orientiert sich am Stil der traditionellen chinesischen Malerei, den ich durch meine eigene Ausdrucksform erweitere. Ich möchte das chinesische kulturelle Erbe in meinen Bildern bewahren und zugleich mit den Ausdrucksformen der westlichen Malerei harmonisch verbinden.

Ich stamme aus Shanghai und habe dort eine künstlerische Meister-Ausbildung absolviert. Nach weiteren Studien in Maastricht und Düsseldorf kam ich schließlich nach Bayern, wo ich heute lebe und arbeite, u.a. unterrichte ich in München chinesische Tuschemalerei.



Kunstforum St. Josef

Ohne Titel, Öl auf Leinwand

Der Künstlerkreis der MÜNCHENSTIFT

Malerei

Station 29

Haus St. Josef · Luise-Kiesselbach-Platz 2 · Barrierefrei

Kontakt: Roswitha Freitag · 089 / 50 17 14 · info@roswithafreitag.de



Mehr als 100 Bewohnerinnen und Bewohner besuchen die Malkurse, die die Künstlerin Roswitha Freitag seit 20 Jahren in den Häusern der MÜNCHENSTIFT anleitet. Fast alle der hochbetagten Kunstschaaffenden haben erst im Alter von 80 bis 95 Jahren mit dem Malen begonnen.

Für viele von ihnen entwickelte sich das Malen im Laufe der Zeit zu einer großen Leidenschaft. Einige verwandelten ihre Zimmer dabei in regelrechte Ateliers. Die Werke, die in den fest etablierten Malkursen entstehen, werden in regelmäßigen Ausstellungen in den Kunstforen gezeigt und sind ein fester Bestandteil dieser Häuser.

Hinzu kommen Sonderprojekte, wie „Die letzte Wohnung“, bei dem die Teilnehmenden einen Sarg und eine Urne bemalen, oder die Ausstellung „4975 Jahre stellen aus“ im Jazzclub Unterfahrt.



Vernissage Künstlerkreis der MÜNCHENSTIFT

Anzeigen



Anna-Lena Kalles
Inhaberin
Jufastr. 7
80635 München
089 - 12 93 55 3
malgesalon-schoensein.de
www.salon-schoensein.de



SCHUNTNER
CAFÉ KONDI TOREI

STEFAN CASPARI
KUNSTMALEREI
&
FOTOGRAFIE

Lindenschmitstrasse 43 D-81373 München
tel.: 089/ 76 82 95 mobil: 0171 287 36 87
info@stefancaspari.de www.stefancaspari.de



Die Kunstforen der MÜNCHENSTIFT

Die MÜNCHENSTIFT-Kunstforen bringen Kunst zu den Bewohnerinnen und Bewohnern in die Alten- und Pflegeheime: Neben den Werken, die in hauseigenen Malkursen entstehen, werden regelmäßig Werke angesehener Künstler und Künstlerinnen ausgestellt. Das Kunstforum St. Josef wurde 2005 von der Künstlerin und Kuratorin Roswitha Freitag mit Unterstützung der MÜNCHENSTIFT gegründet. Es folgte die Gründung weiterer Kunstforen in anderen MÜNCHENSTIFT-Häusern.

An zwei Tagen im Monat treffen sich interessierte Bewohnerinnen und Bewohner in ihren Malgruppen. Fast alle entdecken erst im hohen Alter ihre Fähigkeiten und manchmal auch große Talente. Ein- bis zweimal im Jahr werden Ihre Arbeiten in den Kunstforen ausgestellt und zu Weihnachten in der Ausstellung „Kreativität kennt kein Alter“ im Rathaus. Auch Verstorbene sind bei den Ausstellungen als posthume Würdigung vertreten: „Die gesellschaftliche Isolation, der

Die letzte Wohnung, aus der Fotoserie von Liane Riss

Bleideckel der völligen Vereinsamung und Bedeutungslosigkeit älterer Menschen in unserer Gesellschaft, wird damit über die Malerei ein wenig angehoben“, betont Roswitha Freitag. Immer wieder gibt es auch Sonderprojekte, wie beispielsweise „Die letzte Wohnung“, bei dem die Teilnehmenden einen Sarg und eine Urne bemalten, oder die Ausstellung „4975 Jahre stellen aus“ im Jazzclub Unterfahrt.

Für viele Bewohnerinnen und Bewohner entwickelte sich das Malen zu einer großen Leidenschaft. Einige verwandelten ihre Zimmer dabei in regelrechte Ateliers. Ihre Werke zieren die Wände und jeden verfügbaren Platz und ihre Malutensilien liegen bereit, um jederzeit zum Einsatz kommen. Auch Gebrauchsgegenstände wie Lampen und Thermoskannen dienen als Malgrund. Die Fotografin Liane Riss dokumentierte einige der Wohnraumateliers in einer Fotoserie, die im Kunstforum St. Josef gezeigt wurde und auch während der „Offenen Ateliers“ besichtigt werden kann.



Freiheit, Malerei von Katharina Wild

„Die Ausstellungen von Bewohnerinnen und Bewohnern finden im Wechsel mit Bildern von Künstlerinnen und Künstlern von außen statt. Malerei ist für uns ein generationenübergreifendes Kommunikationsmittel“, erklärt Roswitha Freitag. Über 50 Ausstellungen sind es inzwischen, zuletzt beispielsweise „Ganz schön dick“ von Christine Zöbele oder „Der Duft der Farbe“ von Zhou Mei, die in Kooperation mit dem Konfuzius Institut in München entstand, und ebenfalls während der „Offenen Ateliers“ zu sehen ist.



Roswitha Freitag, Kuratorin der Kunstforen

Warum braucht es ein eigenes Kunstprogramm der MÜNCHENSTIFT?

Roswitha Freitag: Viele Bewohnerinnen und Bewohner können aus Mobilitätsgründen keine Ausstellungen mehr besuchen. Deshalb kommt die Kunst zu ihnen in die Häuser. Wir zeigen daher neben ihren eigenen Werken, die in den Malgruppen entstanden, auch Bilder von angesehenen Künstlerinnen und Künstlern. Durch die Gegenwartskunst mit ihren immer wieder provokanten Inhalten und Darstellungsformen kommt frischer Wind in die Häuser. Die Gemälde inspirieren nicht nur die Malenden in den Häusern, sie bieten allen Denkanstöße und Gesprächsstoff. Die Werke beispielsweise der Künstlerinnen Liane Riss, Katharina Wild oder Christiane Zöbeleys haben lebhaft, manchmal sogar kontroverse Diskussionen ausgelöst.

Wie kamen Sie zum Kunstprogramm?

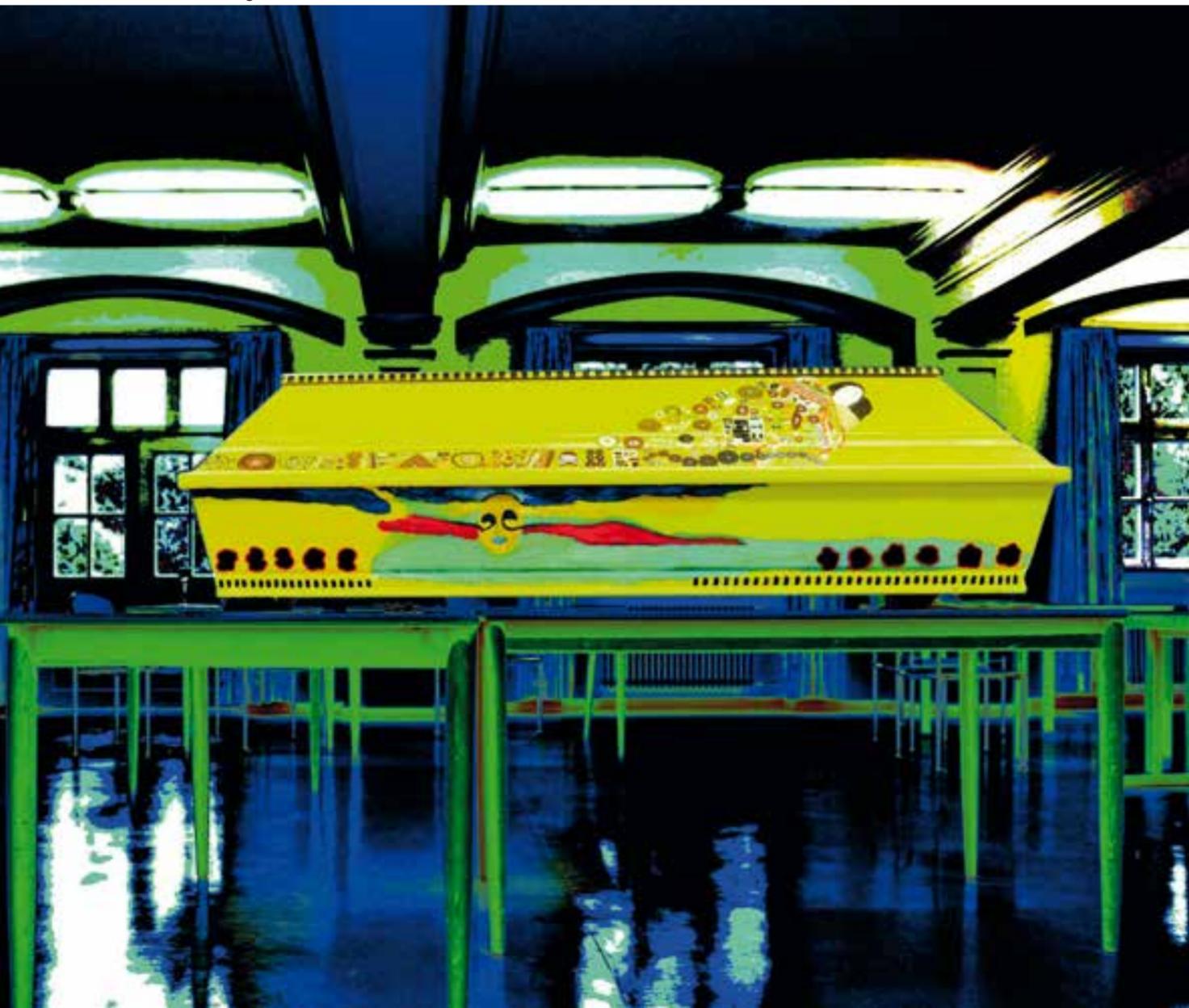
Ich studierte Malerei und Bildhauerei, widmete mich dann der Konzeptkunst und stellte im In- und Ausland aus. Im Jahr 1998 begann ich mit einer Gruppe und fünf Stunden Malen pro Monat im Haus St. Martin in Giesing. Aufgrund der riesigen Resonanz wurden es rasch immer mehr Häuser. Im Jahr 2005 konnte ich das Kunstforum im Haus St. Josef gründen und danach weitere Kunstforen in anderen Häusern, deren Ausstellungen ich alle konzipiere und organisiere. Dabei sind wir auf Spenden und Stiftungen angewiesen.



Wohnraumateliers, aus der Fotoserie von Liane Riss

Wie entwickelte sich die Idee zur Teilnahme an den „Offenen Ateliers“? Was erwartet die Besucher und Besucherinnen?

Wer sich für Kunst in München interessiert, stößt automatisch auf die „Offenen Ateliers“ von „Kunst in Sendling“ und schätzt die Entdeckungen, die man dort machen kann. Da wir mit dem Kunstforum nach außen gehen und das Stadtteilleben in das Haus einladen, bot sich die Teilnahme an. Hinzu kommt, dass es dem Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT Siegfried Benker ein großes Anliegen ist, die Häuser intensiver mit dem Stadtteil zu verzahnen und zu öffnen. Im Rahmen der drei Tage werden in den öffentlichen Bereichen des ganzen Hauses Werke der malenden Bewohner und Bewohnerinnen gezeigt. Auch die Fotos der Bewohnerateliers sind zu besichtigen und die Ausstellung „Die letzte Wohnung“ mit Fotos von Sarg- und Urnenbemalungen, ebenso eine Dokumentation der Plakate aus 10 Jahren Kunstforum. Daneben zeigen wir einige der Künstler und Künstlerinnen, die in den letzten Jahren im Kunstforum zu Gast waren, wie z.B. Katharina Wild, Zhou Mei oder Liane Riss. Hinzu kommen Werke der Gruppe Flexis, ein Unterstützungsnetzwerk Älterer aus Neuperlach, das sich über die Malerei fand und jetzt gegenseitig im Alltag unterstützt.



Moderne Baugesinnung

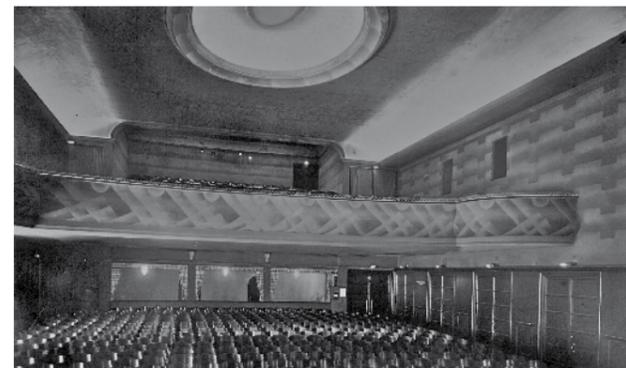


Historische Außenansicht. Mit freundlicher Genehmigung der Ottmann GmbH & Co Südhausbau KG

Ein Nachruf auf das „Sendlinger Lichtspielhaus“

Seit Monaten ähnelt die Oberländerstraße im Münchner Stadtviertel Sendling einem Containerbahnhof. Die Fahrbahn ist blockiert durch einen turmhohen Kran, der mit seinem Ausleger glatt die Dächer der umliegenden Häuser anheben könnte. Unter seinem Bauch entladen LKW und Betonmischer ihre tonnenschweren Frachten.

Mit großem logistischem Aufwand entsteht an der Kreuzung zur ehemals beschaulichen Dankstraße ein neues Gebäude, dem der Bauherr, die Firma Südhausbau, wohl bald einen verkaufsfördernden Namen aus dem Poesiealbum der Immobilienentwickler verpassen wird. 33 Wohneinheiten sind geplant, im Erdgeschoss gewerbliche Nutzung. Es wird, so lobt das Architekturbüro Delarossa, „ein modern architektonisch wertvoller Charakter mit gutem bis gehobenem Ausstattungs- und Qualitätsstandard“ angestrebt sowie eine „qualitätvolle Verbindung von Ästhetik und Funktionalität“. Und weil das Grundstück doch recht eng ist, werden die Autos der künftigen Bewohner per Lift auf Straßenniveau befördert. Der 6-geschossige Baukörper schließt den Gründerzeitblock im „repräsentativen Eckbereich Oberländer/Dankstraße“ und bietet „attraktive Ausblicke in die beiden mit zahlreichen historischen Gebäuden gesäumten, typisch „Sendlinger Straßenräume“, heißt es im Architektenjargon.



Innenraum mit Sitzreihen. Mit freundlicher Genehmigung der Ottmann GmbH & Co Südhausbau KG

Viele Anlieger in just diesen Gebäuden beobachten die Bautätigkeit mit gemischten Gefühlen. Dem Einen wird mit Blick auf die maximal möglichen Traufhöhe die liebgewonnene Sicht zur Sendlinger Hangkante versperrt, anderen, wie dem Sendlinger SPD-Fraktionschef im Bezirksausschuss 6, Ernst Dill, blutet gar „das Herz“, als er den Greifarm des Abrissbaggers an den Resten des Gebäudes knabbern sieht. Der streitbare Lokalpolitiker und ehemalige Mieteranwalt weiß um die Bedeutung des Eckgebäudes.

Sendlinger Filmgeschichte

Was viele Sendlinger heute nicht mehr wissen: Hier wurde Münchner Filmgeschichte geschrieben. Das Sendlinger Lichtspielhaus war mit fast 900 Sitzplätzen eines der größten Stadtteilkinos der Landeshauptstadt. Es wurde am 5. Dezember 1929 eröffnet und die „Münchner Neuesten Nachrichten“ kamen angesichts des Hauses ins Schwärmen:



Bühne mit Vorhang

Mit freundlicher Genehmigung der Ottmann GmbH & Co Südhausbau KG

„Ein Theater, das wie eine Weihnachtsüberraschung in das Gleichmaß dieser Straße fällt und das weit mehr als nur eine zweckmäßige Lösung ebenso durch seine Großzügigkeit wie Schönheit des Raumes und der Farben Beachtung verdient“. Die Straßenfronten des Erdgeschosses waren in dunklen Klinkersteinen ausgeführt und damit vom Obergeschoss, in dem sich Wohnungen befanden, abgesetzt worden. Nachts wurden beide Fassaden durch schmale, dreikantige Leuchtsäulen betont. Die „Bayerische Staatszeitung“ bemerkte angesichts der Eröffnung, dass die Straßenfronten des neuen Kinos „die moderne Baugesinnung um Ausdruck“ bringen würden.

Der Artikel * vermittelt einen guten Eindruck von der Innengestaltung des Kinos: „Durch einen schmucken orange-grün gehaltenen Vorraum mit den Kassen und dem Aufgang zum Balkon gelangt man in den Theatersaal, der (...) durch seine ruhige Gliederung und die festlich wirkende weinrote Tönung überrascht; der Balkon greift in geschwungener Linie über die Hälfte des Saal herein. Die gewölbte goldgelbe Decke wird durch eine ovale Lichtkuppel unterbrochen.“ Die indirekte Beleuchtung erhielt ihren besonders „beaglichen“ Effekt im Zusammenspiel orangefarbener Lampen mit dem Rot ihrer Wände.

Kultur für den kleinen Geldbeutel

Das Sendlinger Lichtspielhaus wurde als Nachspieltheater für den kleineren Geldbeutel konzipiert. Es sollte in dem damaligen Arbeiterviertel Sendling auch „dem bescheidenen

Lohnempfänger einen Besuch möglich“ machen. Prunkvoll eröffnet wurde das Haus mit der Ganghofer-Verfilmung „Das Schweigen im Walde“ von Wilhelm Dieterle, der damals als Stummfilm mit Musikbegleitung in München Furore machte. Dieterle (1893 – 1972) avancierte nach seiner Emigration in der Nazizeit in Hollywood als gefeierter deutscher Regisseur. Der „Kinematograph“ wagte eine vorläufige Einstufung des neuen Kinos auch aufgrund der Programmstruktur: „Für das Niveau, in dem das neue Haus geführt werden soll, spricht es, daß am Sonntagvormittag sofort zwei Jugend- und Familienvorstellungen stattfanden.“

34 Jahre nach der Eröffnung saß der zwölfjährige Stefan Caspari in den mittlerweile abgewetzten Sesseln des Kinos und erlebte die Abenteuer von Pierre Brice und Lex Barker in den Kultwestern „Der Schatz im Silbersee“ und „Winnetou“. Das Sendlinger Lichtspielhaus war allerdings nicht die erste Adresse für den späteren Fotografen. Es gab noch die „Harras Lichtspielbühne“ und das „Alhambra“ in der Lindwurmstraße 122. Letzteres gefiel ihm besser als das in die Jahre gekommene Haus an der Oberländerstraße. „Das war damals eine recht düstere Gegend“, erinnert sich Caspari, der als Sohn eines Malers im damals wenig schicken Sendling aufwuchs. Gleichwohl, die Kinoprogramme der 60er Jahre waren austauschbar. Winnetou und Co. waren die letzten großen Kassenerfolge von „Opas Kino“, das 1962 von den Film-Rebellen um Edgar Reitz, Peter Schamoni und Alexander Kluge mit dem „Oberhausener Manifest“ für tot erklärt wurde. Bald flimmerten Softpornos wie „Unterm Dirndl wird gejodelt“ über die deutschen Leinwände. Aber auch die konnten den Siegeszug des Fernsehens nicht aufhalten. Nach Opas Kino setzte auch in München das Kinosterben ein. So sind von den ursprünglich 218 Kinos, die seit Anfang des vergangenen Jahrhunderts eröffnet wurden, gerade mal 30 übrig geblieben. Das Sendlinger Lichtspielhaus musste 1969 die Türen zusperren, wie fünf Jahre zuvor auch das Kino am Harras. Das Alhambra an der Einmündung der Daiserstraße, wo heute eine schicke Event-Location zahlungskräftige Firmenklientel lockt, hielt sich noch ein Jahr länger. 1970 gingen auch dort die Lichter aus →



Leerer Raum – der ehemalige Pennymarkt 2015

Foto: © Reinhold Rühl

Die Besitzer des Eckgebäudes an der Oberländer Straße hatten längst lukrativere Mieter im Blick. Das Gebäude wurde entkernt, der Balkon rausgerissen und die schicke Außenfassade im Stil der Zeit geglättet. Ein Supermarkt zog ein, Jahre später der Discounter Penny. In dieser Phase lernte der Autor dieses Berichtes das Gebäude kennen. Gefühlte drei Wochen seiner bisherigen Lebenszeit verbrachte der 1987 in die Dankstraße zugezogene Journalist und Filmmacher wohl in den Warteschlangen vor den beiden Kassen. Von der Vorgeschichte des Gebäudes war ihm damals nichts bekannt.

Als 2014 der Discounter die Türen zusperrte und die physiotherapeutische Praxis im Obergeschoss auszog, geriet das Gebäude wieder ins öffentliche Bewusstsein. Der Zahn der Zeit hatte längst an dem ehemaligen Kino genagt. In der Dachrinne wuchsen Grünstauden, erste Graffiti zierten die Schaufenster. Jetzt kam *Kunst in Sendling* ins Spiel – wenn auch nur für kurze Zeit als letzter Zwischennutzer. 370 Quadratmeter Ladenfläche in bester Lage von Unterendling! Das könnte ein idealer Ort sein für eine große Gemeinschaftsausstellung der Sendlinger Kunst- und Medienschaffenden, befand der Vorstand des Vereins. Schnell wurde man handelseinig mit dem neuen Besitzer, dem Wohnungsbaukonzern Südhausbau. Kostenfrei überließ er dem Verein vom 9. bis 15. Oktober 2015 die ehemalige Ladenfläche für eine Kunstpräsentation.

»1. Sendlinger Kunsthalle« im ehemaligen PENNY-Markt, 2015

Foto: © Reinhold Rühl

Ohne Strom keine Ausstellung

Der Deal hatte allerdings einen Haken: Strom und Wasser waren längst abgeschaltet. Was also tun im dunklen Oktober? Die Stadtwerke winkten ab, keine Chance auf einen temporären Stromanschluss. Ein probeweise aufgestellter Dieselgenerator nervte mit Lärm und Abgasen. Unbürokratische Hilfe bot schließlich ein benachbartes Grafikbüro: Ein Kabel wurde über die Oberländer Straße verlegt und versorgte die Ladenfläche und die dort noch installierten Lichtleisten mit Strom. Das Kabel musste vor Beginn und am Ende der jeweiligen Spielzeiten auf- und eingerollt werden. Ein Dixi-Klo in der Toreinfahrt ersetzte die wasserlosen Toiletten.

Die erste große Gemeinschaftsausstellung Sendlinger Künstlerinnen und Künstler wurde ein großer Erfolg: Über 1.100 BesucherInnen kamen in die Halle und besichtigten die Bilder, Fotos, Objekte und Filme der ausstellenden Künstler. Weitere 200 kamen in der Folgeweche der offenen Ate-liertage zu den Filmveranstaltungen.

Zum letzten Mal öffnete sich der sprichwörtliche Vorhang zu einer Filmnacht, bei der Videoclips und Kurzfilme gezeigt wurden. Darunter ein Original-Werbetrailer für den „Schatz im Silbersee“ – frei nach Karl May. Für manchen Zuschauer ein Déjà vu-Erlebnis.

Reinhold Rühl



Faust, ein Drama, eine Stadt, hundert Events – 2018 steht München fünf Monate lang ganz im Zeichen von Goethes berühmtem Drama. Von 23.2. bis 29.7.2018 nehmen mehr als 70 Institutionen am Faust-Festival München teil. Neben großen Kultureinrichtungen

wirken auch kleinere mit – zum Beispiel KünstlerInnen von KUNST IN SENDLING.

Initiiert wurde das Festival von der Kunsthalle München und vom Gasteig. Es soll die größte Kooperation von Kulturinstitutionen und Kreativen werden, die die Stadt je gesehen hat: Theatervorstellungen, Konzerte, Lesungen, Diskussionen, Happenings, Stadtwanderungen u.v.m. werden das umfangreiche und vielfältige Veranstaltungsprogramm zum Thema „Faust“ bilden.



WAS GEHT MICH FAUST HEUTE NOCH AN?

Faust ist der prototypische moderne Mensch: rastlos auf der Suche, jedoch nie am Ziel. Die Verführbarkeit des Menschen, Moral und Gesellschaftsstrukturen werden im Drama hinterfragt. So sind Fausts Mitfiguren Mephisto und Gretchen nicht nur Gegenspieler, sondern Anteile des modernen Faust-Menschen. Um einen Zugang zum Stoff und zu diesen großen Themen zu ermöglichen, ist ein überraschender, spielerischer Zugang geplant. Einmalige Erlebnisse, Unterhaltung, Humor und Spaß sollen dem „großen“ Stoff seinen Schrecken nehmen. Einzelne Leuchtturm-Events wie z.B. die Walpurgisnacht oder das Musikwochenende sorgen dafür, dass das Festival fünf Monate lang im Gespräch bleibt. „Faust“, der Klassiker der deutschen Literatur, wird genreübergreifend beleuchtet und erreicht eine breite Öffentlichkeit.

FAUST IN DER KIRCHE

Auch die Kirche widmet sich im Zeitraum Februar bis Juli 2018 dem Thema »Faust«: Das erzbischöfliche Ordinariat ist als Institution beim Festival vertreten und wird zusammen mit der Kirche St. Margaret in Sendling ein großes Projekt mit 11 KünstlerInnen von KUNST IN SENDLING realisieren.

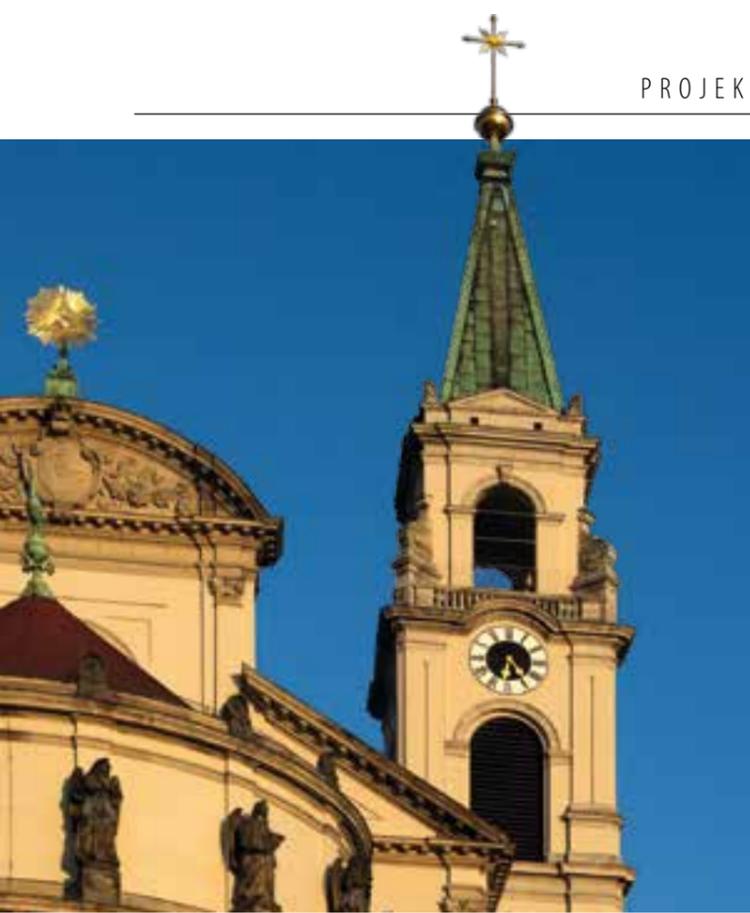
Mit ihrem dominanten barocken Stil, einem 21 Meter breiten und 75,50 Meter langen Innenraum und einer lichten Höhe von 26,60 Meter ähnelt die St. Margaret eher einem Dom als einer Kirche. Der Kirchenraum soll bespielt werden – eine Herausforderung für die Kirchgänger und eine Gratwanderung für die Sendlinger KünstlerInnen. →



St. Margaret, Innenraum

Foto: © Stefan Caspari





St. Margaret, Außenansicht

Foto: © Stefan Caspari

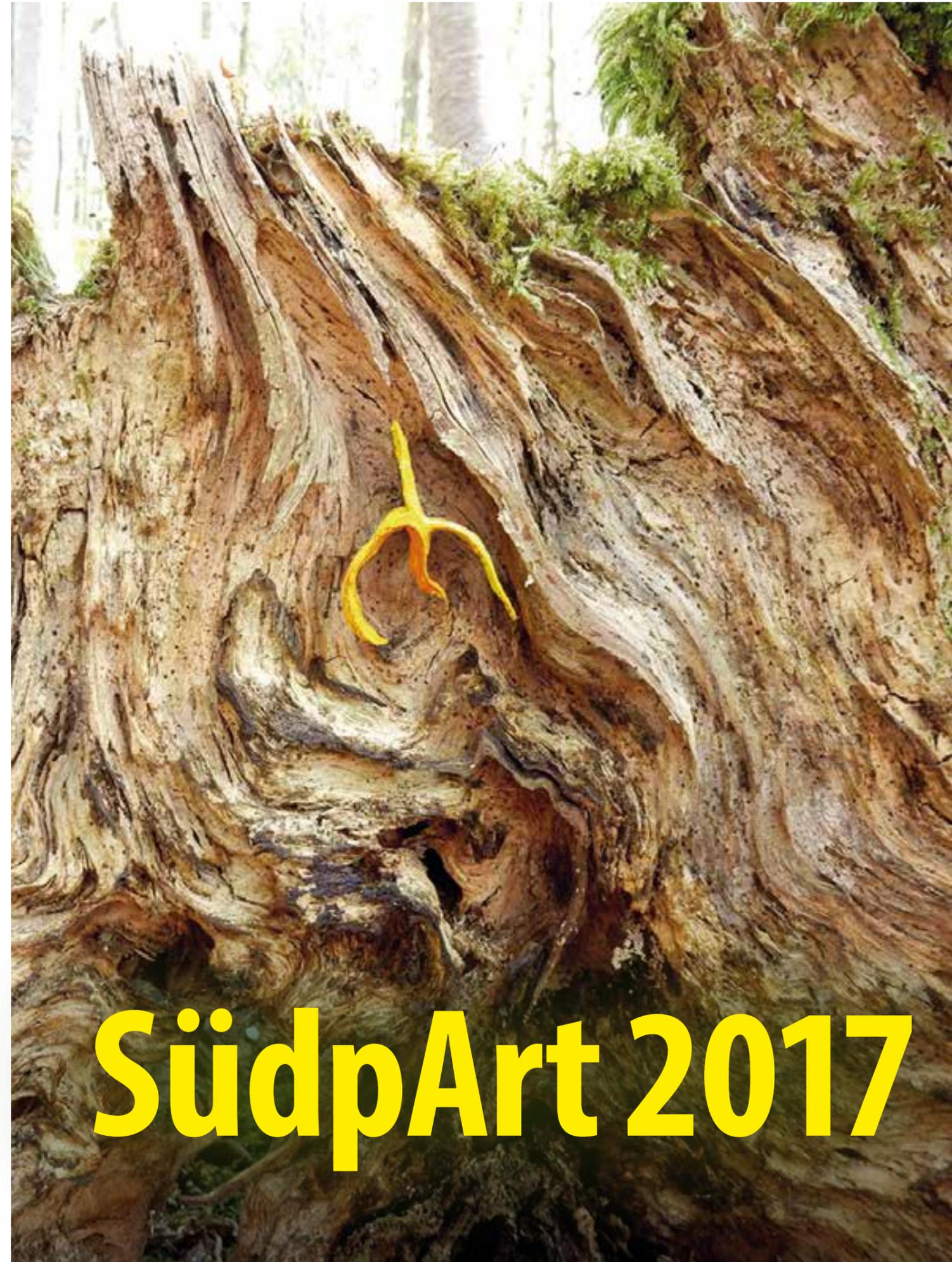
Basis für das Zusammenspiel von Kunst und Kirche ist Aufgeschlossenheit von beiden Seiten. Die KünstlerInnen können frei agieren. Und das werden sie. Das Spannungsfeld Kirche – Faust – Verführung liefert ihnen ausreichend Stoff für Konzeptkunst, digitale Kunst, Malerei oder Performance. Die Werke werden Schritt für Schritt im ca. 2-wöchentlichen Rhythmus präsentiert werden, zum Teil werden mehrere Werke parallel zu sehen, zu hören und zu erleben sein.

Mit dabei sind **Berit Opelt · Edith Steiner · Anni Rieck Lore Galitz · Eva Raiser-Johanson · Andrea Unterstrasser Manuela Müller · Mone Kante · Liz Walinski · Karl Kempf und Katharina Schellenberger.**

Mehr Infos unter www.kunst-in-sendling.com und www.faustfestival.com

„Die Pfarrei St. Margaret in Kooperation mit der Abteilung Kulturmanagement des Erzbischöflichen Ordinariats freut sich auf kreative Impulse und neue Herangehensweisen in der Begegnung von Kunst und Kirche in der Pfarrkirche St. Margaret im kommenden Jahr 2018.“

Andrea-Elisabeth Lutz, Abteilung Kulturmanagement, **Franz Frank**, Pfarrer St. Margaret, **Erich Hornstein**, Pastoralreferent und Leiter Geistliches Zentrum Sendling“.



SüdpArt 2017

Anzeige



PLINGANSER 8
ZAHNARZTPRAXIS SENDLING-MÜNCHEN

abdruckfrei
mikroskopisch genau
zeitsparend
entspannt

... für Zahnbehandlungen wie Patienten sie wünschen.

Dr. Michael Nemecek

Plinganserstraße 8
81369 München
Gleich neben dem Stemmerhof!

Tel. 089.7257085
www.plinganser8.de

- Prophylaxe
- Zahnheilkunde
- Kinderzahnheilkunde
- Zahnersatz
- Wurzelbehandlung
- Parodontologie



Interview von Ines Honsel mit Lore Galitz

Vom Finden und Wachsen

SüdpART ist...

ein Kunstprojekt das vom 24. Juni – 14. Oktober 2017 zum zweiten Mal im Südpark durchgeführt wird. Der Südpark ist ein Münchner Stadtwald der in den vergangenen Jahren unter Sturm, Trockenheit und Schädlingsbefall sehr gelitten hat. Daher initiierte und kuratierte die Künstlerin Lore Galitz 2016 erstmalig und dieses Jahr erneut, in einem besonders geschädigten Parkareal das Projekt SüdpART. Dabei entwickelt und produziert eine Gruppe Kunstschaffender Installationen aus vorhandenen und natürlichen Materialien zum Begehen und Erleben – zum Wohle des Waldes. Begleitet wird das Projekt von Rahmen-Performances, die den Prozess starten, steigern und beenden. Beteiligte KünstlerInnen 2017: Susanne Sommer, Angela Dorscht, Penelope Richardson, Gertrud Fassnacht, Niko Jahn, Emmy Horstkamp, Anne Fischer, Verena Friedrich, Gabriele Frosch, Frank Fischer, Nia Leitl, Martin Kortés und Lore Galitz. SüdpART wird gefördert vom Bezirksausschuss 7

Wie bist du auf die Idee mit SüdpART gekommen? Gab es einen bestimmten Auslöser?

Zu SüdpART hat mich die direkte Betroffenheit als Anwohnerin des Südparks/Sendlinger Waldes gebracht. Als wir 2015 aus dem Osterferienurlaub zurückkehrten, lag direkt in dem Waldstück an unserer Straße die riesige Fichte, die jahrelang der Lieblingsplatz der Krähen war, abgebrochen am Boden. Bei meinem ersten Morgenlauf durch den Wald, konnte ich meine gewohnten Lieblingswege gar nicht betreten, weil überall umgestürzte Bäume lagen. Aus dem intakten, dichten, dunklen Wald, in den man ganz eintauchen konnte und der einen vollkommen aufgenommen hat, war ein verwundetes Gelände geworden, das ganz durchscheinend und offen war.

Ein inspirierender Besuch des Landart-Projekts »Arte Sella« in einem Wald im Trentino im Herbst 2015, dass aus Installationen aus allerdings teilweise hinzugefügtem Holz und Stein besteht und ein Nicht-Besuch beim jüngsten Christo-Projekt, das mich durch die Mengen an verarbeitetem Plastik abgeschreckte, hat meinen Wunsch nach einem solchen Projekt im Wald, für den Wald und mit Material direkt aus dem Wald bestärkt.

Was möchtest du mit dem Projekt bewirken?

Den ganzen heißen Sommer 2015 über gab es immer wieder Baumfällungen – haushoch waren die Stämme aufgestapelt. Durch die durch den Klimawandel bedingte Trockenheit waren die Fichten so geschwächt, dass sie für den Borkenkäfer ein gefundenes Fressen waren und immer noch sind. Monatelang habe ich mich kaum in den Wald getraut, weil es mich so traurig gemacht hat. Dann kam ich zu der Erkenntnis, dass das auch keine Lösung sei und ich wollte lieber etwas für den Wald tun. Mit dem Projekt möchte ich dem Wald mit wohlmeinenden Installationen quasi unterstützend unter die Arme greifen. Ich und möglichst alle Teilnehmer des Projekts treten während der SüdpART-Wochen in eine liebevolle Verbindung mit dem Wald, wir gehen eine Art Patenschaft ein. Die besondere Aufmerksamkeit während dieses Zeitraums möge den Wald nähren. Es ist eine Möglichkeit, etwas von dem, was wir ihm, mit dem durch unser aller Zutun verursachten Klimawandel, angetan haben, wieder gut zu machen. Es ist ein Versuch, dem Wald wieder etwas zurück zu geben. Zugleich macht das Projekt diesen Stadtwald den Menschen bekannter und bringt ihn den

Menschen nahe. Viele Münchner haben noch nie vom Südpark/Sendlinger Wald gehört. Oder sie kannten ihn zwar und entdecken ihn jetzt ganz neu und viel intensiver. Schließlich ist es doch so: nur was uns nahe ist, was uns berührt, das behandeln wir gut und dafür setzen wir uns auch ein.

Was ist dein Bezug zu Natur? Wie empfindest du sie?

Grundsätzlich ist der Mensch als Spezies ohnehin Teil der Natur. In der Bedeutung von Natur als Landschaft ist sie für mich nicht Umwelt, die uns wie eine Kulisse umgibt und mit der wir sonst nichts weiter zu tun haben, außer uns ihrer nach belieben zu bedienen. Natur ist für mich Mitwelt – die Welt, mit der wir leben – als Teil davon – in einem Miteinander. Natur ist dabei für uns Lebensgrundlage und Labsal. Möge unser Sein sich ebenfalls positiv auswirken.

Was schenkt dir die Natur? Was schenkst du der Natur?

Das Konzept des gegenseitigen Schenkens besagt ja, dass damit dann irgendjemand etwas gehören würde. Überdies ist Natur einfach, also ebenso ein Wald wie der Südpark. Mir vermittelt der Wald Ruhe, die Verbindung mit dem Sein und die Verbindung zu mir und weckt in mir immer wieder Begeisterung über die Lebenskraft und Schönheit, die sich überall darin zeigt. Ich bemühe mich um achtsamen, respektvollen und liebevollen Umgang mit dem Wald – eben aus Respekt und Zuneigung heraus.

Nach welchen Kriterien arbeitest du als Kuratorin?

Wesentliche Kriterien sind: SüdpART ist ein Kunst-Projekt in Auseinandersetzung mit der Situation des Waldes und zu dessen Wohl. Die SüdpART-Objekte werden grundsätzlich aus dem vorhandenen Material, dem sogenannten Totholz produziert, eventuell ergänzt durch natürliches, verrottbares Material, denn nach

Projektende sind die Objekte sich selbst überlassen und werden vergehen. SüdpART ist ein Natur-Prozesskunst-Projekt. Die 16 Wochen sollen ein fördernder Zeitraum für den Wald sein, dessen Wirkung durch speziell durchgeführte Rahmen-Termine zusammen mit allen Teilnehmern gestartet, gesteigert und beendet wird. SüdpART braucht Künstler, die den Wald nicht einfach als Bühne für ihre Kunst sehen, sondern die bereit sind, sich mitführend auf den Wald einzulassen. Mit SüdpART treten die Teilnehmer in ein Miteinander zum Wohle des Waldes und gehen für die 16 Wochen eine emotionelle Patenschaft für den Wald ein.

Welche Aussage, welcher Gedanke oder Empfindung von SüdpART Besuchern würde dich glücklich machen?

Mich machen tatsächlich gemachte Aussagen glücklich, wie: „Ach, ich kannte den Südpark bisher gar nicht. Der ist ja richtig schön“ oder: „Nun gehe ich seit Jahren mit meinem Hund hier spazieren und jetzt entdecke ich den Wald noch mal richtig. Hier gibt es ja sogar Brombeeren.“ oder „Ach, und hast Du den Baumstumpf dort hinten gesehen – der sieht doch aus wie...“ Und die vielen glücklichen Gesichter der Besucher machen mich glücklich. Und die Freude der Kinder, die im Wald herumlaufen können und mit Begeisterung nach den Objekten suchen, macht mich glücklich. Ebenso wie die entspannten Gesichter der Eltern, die ohne von Ausstellungsaufsehern ermahnt zu werden, mal wieder in Ruhe Kunst ansehen und zugleich einen gemüthlichen Familienspaziergang machen können.

Wie würdest du deine Kunst beschreiben?

Meine Kunst will auf jeden Fall etwas Positives bewirken. Bei SüdpART ist dies gänzlich als Intention das Programm des Projekts – dass es im Wald und für den Wald ist. Mit meinen Holzobjekten will ich auf das Reine, den Reichtum, der Allem innewohnt, aufmerksam machen. Das wirkt – für mich ganz wichtig – einer sonst von

mir empfundenen Beliebigkeit entgegen. Durch die klare Intention ist meine Kunst sehr klar. Und sie ist auf jeden Fall philosophisch und spirituell motiviert. Speziell meine Holzobjekte sind sehr minimalistisch. In den neunziger Jahren, als ich begonnen habe mit Fundhölzern zu arbeiten, habe ich sie noch mit viel umfangreichem Farbauftrag versehen. Heute lebe ich oft Jahrelang einfach mit den Hölzern, fahre immer wieder mal liebevoll mit Pinseln und Bürsten ihre wunderbaren Strukturen nach. Lege sie gelegentlich ganz anders hin und bin immer wieder überrascht, welche Wunder dann wieder hervorkommen. Meinewegen bräuchten sie gar kein weiteres Zutun. Ich füge auch nur dann Gold hinzu, wenn sich der Ort dafür eindeutig zeigt. Dieser Moment ist natürlich sehr schön und berührend. Der Goldauftrag selbst muss dann auch aus einem meditativen Prozess heraus geschehen, aus einem Moment der innigen Verbindung mit dem Holz. Denn da lässt sich dann nichts korrigieren. Dieser Prozess ist vergleichbar mit der Kunst der asiatischen Kalligrafie.

Was sind deine Inspirationsquellen? Was inspiriert dich? Hast du künstlerische Vorbilder? Und wenn ja, welche und warum?
Zuallererst und überhaupt erst mal inspiriert mich die Natur. Die Vielfältigkeit und Schönheit der Strukturen in der Natur hat mich schon immer fasziniert. Aus kunsthistorischer Sicht heraus, gibt es auf jeden Fall Verbindungen zu den „Ready Mades“ von Marcel Duchamp, der die Objekte aus ihrem bisherigen Kontext herausgeholt und sie dadurch zu Kunst erhoben hat. Deshalb nenne ich meine Hölzer manchmal auch „Ready Ares“, denn sie sind noch nicht mal gemacht. Sie sind eigentlich von Natur aus fertig und perfekt. Ein Holz hat sehr wohl auch eine Daseinsberechtigung, wenn es nicht zu einem Nutzobjekt umgearbeitet wird. Berührt fühle ich mich auch von dem Ansatz des „Schau genau hin“ von Georgia O'Keeffe. Ich bilde die Natur jedoch nicht ab, sondern lasse sie selbst agieren. Ich füge nur unterstützend hinzu, bringe die Essenz verdeutlichend hervor.

Was ist eine zentrale künstlerische Frage für dich?
Zentrale Fragen für mich, die damit auch zentrale künstlerische Fragen für mich sind, da sich das nun mal nicht trennen lässt, sind: Was ist Realität? Wodurch ist sie definiert? Wie können wir mit unserem Geist, mit unserem Zutun, positiv darauf einwirken? Einfach durch Revision unserer Konzepte davon?

Worauf bist du besonders stolz? Stolz ist eine Emotion oder Geistesregung, die nur das Ego nährt und uns daran bindet.

Ich bin nicht stolz – ich freue mich. So freue ich mich darüber, dass SüdpART zum zweiten Mal von genügend begeisterten und großartigen Künstlern so wunderbar getragen wird. Ich freue mich darüber, dass es von den genehmigenden und fördernden Stellen so positiv angenommen wird und bei den Besuchern so gut ankommt. Und ich freue mich auf meine Ausstellung mit meinen Holzobjekten von Oktober 2017 bis Januar 2018 im Museum Mensch und Natur. Sie hat den Titel

„Die Schönheit in Allem“. Da freue ich mich darüber, wenn die Besucher sich auf die Schönheit, die in Allem in der Natur ist, einlassen, dafür aufmerksam werden mögen und über diese Perfektion in Allem ebenfalls begeistert sein können.

Dein Leben ohne Kunst wäre...
Ein Leben, das unruhig ins Nichts drängt.



Lore Galitz ist studierte Kunst- und Religionspädagogin, Autorin und arbeitet als Künstlerin in den Bereichen: Objekte, Malerei und Performance. In ihrer Arbeit will sie an den innersten Kern, die Essenz heranreichen und das ureigene Potential in Allem hervorbringen.

Anzeigen

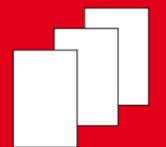


trendOptic
BRILLEN • CONTACTLINSEN
am Harras

Eine Münchnerin
für alle Münchner –

Münchner Bank

ABC
Kopierzentrale



Digitaldruck
Fine Art Print
Flyer
Broschüren
Schulungs-
unterlagen
Klebebindungen
Drahtkamm-
bindungen
T-Shirtdruck
Beflockungen
Laminieren
Poster
Kaschieren
Keilrahmen

Plinganserstr. 24
Tel. 7 21 26 29
www.abc-kopierzentrale.de

Die Sendlinger Kulturschmiede zeigt bei Kunst in Sendling 2017 die Ausstellung „Begegnungen“ – Arbeiten aus einem Fotoworkshop unter der Leitung von Werner Resch.

Gegründet wurde die Sendlinger Kulturschmiede 1978, als ein Ergebnis der 1. Stadtteilwoche in Sendling. „Kunst & Kultur wohnortnah zu vermitteln und dabei das Bewusstsein zu fördern, in einem traditionsreichen Stadtteil zu leben, für dessen Erhaltung und Entwicklung es sich einzusetzen lohnt“, unter diesem Motto ist sie nun schon 39 Jahre ein Ort der Begegnung für Kunst und Kultur im Stadtteil: Atelier für Malerei & Fotografie, Werkstatt für Menschen jeden Alters, Bühne, offener Treffpunkt zur Diskussion und Dokumentation für Initiativen und Nachbarn, Veranstaltungsraum für Kino, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Workshops und zahlreiche Ausstellungen mit vielfältigem Begleitprogramm. Vielfalt ohne Beliebigkeit, Projekte mit Ziel, Struktur und Kontinuität sind das Prinzip.

Im Jahr 1999 startete der Münchner Fotograf Werner Resch dort seine Fotoworkshops. Noch ausschließlich analog, beschäftigten sich die ersten hauptsächlich mit kreativen und experimentellen Verfahren; durch Tönen und Kolorieren wurden Schwarz-Weiß Fotografien zu außergewöhnlichen Bildern gestaltet. Ebenso wurden immer wieder Themen der Stadtteilentwicklung aufgegriffen. Dabei war die Sendlinger Kulturschmiede Werkstatt, Atelier und Ort der Präsentation zugleich; viele Ergebnisse aus den Workshops konnten dort ausgestellt werden, beispielsweise „Isar(t)raum“, „Menschenbilder“, „Lichter der Nacht“, „ÜBER BRÜCKEN und darunter“ (Ausstellung im Gasteig zu 850 Jahre München), „D’Halle, der Bauch von München – LebensmittelPunkt von Sendling“ und „175 Jahre Flaucher – 175 Jahre Stadtgrün“.

Mit dem Workshop „Begegnungen“ hat Werner Resch erstmals ein abstraktes begriffliches Thema gewählt. So ging es diesmal erst einmal grundsätzlich darum, den Begriff überhaupt zu definieren und zu überlegen, wie er in Bilder

Werner Resch: Begegnung American Football



Horst Kiehn: Begegnung am Hauptbahnhof

umgesetzt werden könnte; erst danach wurden gemeinsam Bildideen und fotografische Konzepte entwickelt. Die beteiligten Fotografinnen und Fotografen setzten dann ihr jeweils ausgewähltes Konzept in ihrer eigenen Bildsprache fotografisch um, wobei in einem über mehrere Monate währenden Prozess die Arbeiten immer wieder diskutiert, präzisiert und verfeinert wurden.

Josef Stöger: Begegnung mit der Natur



Gisela Wimmer: Begegnung mit Kunst

Die Ergebnisse visualisieren vielfältige Aspekte dieser Thematik: menschliche Begegnungen, aber auch Kontakte zwischen Mensch und Tier. Die Fotografien im Stil der Reportage und Streetphotography zeigen Begegnungen mit Natur und Kunst und im Sport; freudige, ungewollte, zufällige und geplante, innige und schmerzvolle, oft ganz persönliche, drinnen und draußen – allgemeingültig, aber durchaus beispielhaft für München.

Horst Kiehn konzentrierte sich darauf, das Ausstellungsthema motivisch als Begegnung zwischen Menschen umzusetzen, wofür der Münchner Hauptbahnhof eine szenische Fundgrube bietet. Hier wird Begegnung in vielfältiger Weise erlebbar: flüchtig, auch zufällig, lange ersehnt, mit Spannung und Freude. Und immer bleibt nur ein Wimpernschlag, den Moment festzuhalten.

Für **Anne Menke-Schwinghammer** sind die Begegnungen im Münchner Straßenverkehr zunehmend kritisch, es gibt brenzlige Situationen zwischen Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern wie auch innerhalb dieser Gruppen. In der Natur und während der Freizeit sind dagegen immer noch entspannte Kontakte von Radlern, Walkern und Fußgängern möglich.

Josef Stöger wählte das Thema „Mensch und Natur“, da es viele Möglichkeiten bietet, Erlebnisse und vor allem Freude von Menschen in der freien Natur wiederzugeben. Die schönen und stillen Parks im Münchner Süden bieten dabei ein anschauliches Beispiel für diese erholsamen Begegnungen des Menschen mit seiner Umwelt.

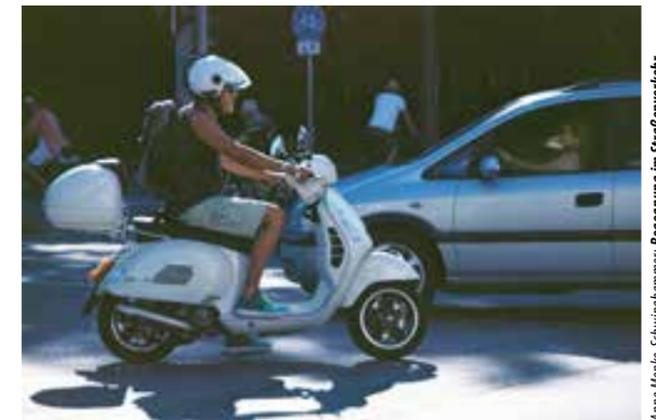
Gabriele Raith hat sich im Workshop für das Thema „Begegnung zwischen Mensch und Tier“ entschieden, da uns Tiere faszinieren und unsere Seele berühren – egal, ob eigene Tiere, zahme Tiere oder Wildtiere. Sie sind vorurteilsfrei und schenken uns Aufmerksamkeit und bedingungslose Zuneigung. Begegnungen mit ihnen sind oft von Neugierde, Zuneigung und Vertrauen geprägt, aber auch von mangelnder Achtsamkeit bei scheinbar niederen, weniger intelligenten oder ganz andersartigen Kreaturen.

Werner Resch setzte sich mit dem Thema Sport auseinander. Bewusst konzentrierte er sich auf zwei Sportarten, die nicht so sehr im Fokus der Medien und des öffentlichen Interesses liegen. Die Art der Begegnungen sollte besonders intensiv und kraftvoll sein, deshalb fiel seine Wahl auf American Football und Amateurboxen. Seine Bilder bringen in besonderem Maße Leidenschaft, Siegeswille, Kampf um jeden Punkt, Mut und Entschlossenheit zum Ausdruck.



Gabriele Raith: Begegnung Mensch und Tier

Gisela Wimmer faszinieren Menschen im Museum. Wie begegnen Menschen dort der Kunst, wie werden Bilder betrachtet, allein – in Gruppen – im Gespräch? In Szenen aus verschiedenen Münchner Museen werden unterschiedliche Betrachter wie Betrachtungsmöglichkeiten deutlich.



Anne Menke-Schwinghammer: Begegnung im Straßenverkehr

Ausstellung „Begegnungen“ in der **Sendlinger Kulturschmiede, Daiserstraße 22 · 81371 München · Tel. 089 / 76 14 35, Eröffnung: Do 14.09.2017, 19:00 · Dauer: 15.09. – 05.10.2017**

RAHMENPROGRAMM

Wie in den vergangenen Jahren werden die offenen Ateliertage 2017 wieder durch ein umfangreiches Rahmenprogramm begleitet.

Freitag 29.09.
19⁰⁰ Uhr
Station 25
 Kontorhaus 2
 Großmarkthallengelände
 Zugang über Kochelseestr.
 Bedingt barrierefrei

Vernissage KUNSTHALLE SENDLING
 Eröffnung der Gemeinschaftsausstellung Sendlinger Künstler mit Gästen aus der Kunst- und Kulturszene Münchens. Bilder, Fotos, Objekte und Film auf 600 Quadratmetern in der Sendlinger Kunsthalle.
 Dauer: 19–22 Uhr



An allen 3 Tagen
Station 25
 Kontorhaus 2
 Großmarkthallengelände
 Zugang über Kochelseestr.
 Bedingt barrierefrei

Fotoperformance GROSSMARKTHALLE
 Stefan Caspari fotografiert live Menschen mit ihrem Lieblings-Obst/-Gemüse frisch aus der Großmarkthalle. Diese Fotos können Sie gleich mitnehmen; als give-away, umsonst.



Freitag 29.09.
19⁰⁰ Uhr
Station 25
 Kontorhaus 2
 Großmarkthallengelände
 Zugang über Kochelseestr.
 Kinosaal, 1. Stock
 Bedingt barrierefrei

Sendling in motion
 Eine rasante Zeitreise durch unseren Stadtteil. Filmpreview
Messies in München
 Sozialspediteure helfen beim Umzug. Filmpreview
 Dauer: 60 min.



Freitag 29.09.
19⁰⁰ Uhr
Station 03
 Plinganserstr.15
 Rückseite
 bedingt barrierefrei

KÜBLER & KROISS · G'schichtn zum Fürchten
 Jetzt kriegen es die beiden Schreiberlinge Matthias Kübler und Mike Kroiss selber mit der Angst zu tun: Denn G'schichtn zum Fürchten treiben bei diesem grausigen Vorlesevergnügen ihr Unwesen. Wer sich traut, die Nerven hat und zum Lachen gern in den Keller geht, darf sich jetzt schon auf die G'schichtn von KÜBLER & KROISS freuen und fürchten.
 Dauer: 60 min.



Freitag 29.09.
19⁰⁰ Uhr
Station 12
 Kidlerstr. 1,
 EG, Hochparterre
 Montessori für klein und groß
 bedingt barrierefrei

TAKE M HOME
 Songs mit Gitarre; Kerstin and friends;
 Dauer: 60 min.



Freitag 29.09.
19⁰⁰ Uhr
Station 11
 Kidlerstr. 3, EG
 Bildhaueratelier
 Christiane Demenat
 bedingt barrierefrei

Trio al forno
 präsentieren eine Auswahl an Tango, Kletzmer- und Jazzmusik. Eine „junge“ aufstrebende Gruppe mit einer besonderen Musikmischung. Vielfältig wie die Kunst.
 Dauer: ca. 45 min.



Freitag 29.09.
19³⁰ Uhr
Station 16
 Daisersstr. 22
 Sendlinger Kulturschmiede
 Bedingt barrierefrei

WO WO WO – der Weg – die Begegnung?
 De Schaug O: polit-literarisches Frauenkabarett auf Wahl-tour. GoschART & Lilly3,50 nehmen Stellung zu Politik – aktuell, Frauen, Leben und „überhaupt“. Nicht ganz dialektfrei, aber ohne Untertitel.



Freitag 29.09.
20⁰⁰ Uhr
Station 01
 Fuggerstr. 4, Souterrain
 Eingang im Hof
 Bedingt barrierefrei

Formula 14
Marionettentheater Stageworks-Puppets
 Diese Formel kann die Welt verändern: Ein cooler Kommissar auf der Jagd nach dem Unfassbaren. Ein spannender Krimi für Erwachsenen und Kinder ab ca. 6 Jahren
 Dauer: 70 min.



Samstag 30.09.
10⁰⁰ Uhr
Station 12
 Kidlerstr. 1
 EG, Hochparterre
 Montessori für klein und groß
 bedingt barrierefrei

Offener Workshop für kleine Künstler
 Malen und arbeiten mit verschiedenen Materialien (Ton, Holz, Speckstein, etc.), altersgemischt (3-13 Jahre), mit kompetenter Begleitung.
 Dauer: 10⁰⁰–16⁰⁰ Uhr



Samstag 30.09.
14⁰⁰ – 19⁰⁰ Uhr, jeweils zur vollen Stunde
Station 04
 Plinganserstr. 23, Eingang über die Sackgasse Oberländerstr., vor der Treppe links im Hof, nicht barrierefrei

ASK – Intervention
 Katalin Marghescu stellt sich der Frage ihres jeweiligen Gegenübers.



Samstag 30.09.
14⁰⁰ Uhr
Station 12
 Kidlerstr. 1, EG, Hochparterre
 Montessori für klein und groß
 bedingt barrierefrei

INTERNATIONAL SONGS FROM THE HEART
 Marzena Handl, Gitarre
 Dauer: ca. 60 min.



Samstag 30.09.
14⁰⁰ + 16⁰⁰ Uhr
Station 01
 Fuggerstr. 4, Souterrain
 Eingang im Hof
 Bedingt barrierefrei

„Hands on“: kleiner Marionettenkurs
 Für Erwachsene und größere Kinder (Die Marionetten sind ca. 90–100cm hoch). Zuschauen können alle.
 Dauer: ca. 60 min.



Samstag 30.09.
14⁰⁰ Uhr
Ausgangspunkt:
 Café KreisLauf
 Daisersstr. 22

Sendlinger Kunstrausch
Atelierführung mit Gertrud Fassnacht
 Wir gehen von Atelier zu Atelier und schauen hinter die Kulissen. Lassen wir uns von den Künstlern mitnehmen auf ihre berausende Reise in die Farben, Formen und Materialien! Teilnehmerbeitrag: 10,- €. Dauer: gut 120 Minuten



Samstag 30.09.
14⁰⁰ Uhr
Station 28
 Treffpunkt Parkplatz,
 Inninger Str. 30,
 Sendlinger Wald / Südpark
 nicht barrierefrei

Landart - Installation SüdpART
 Geführter Spaziergang mit Lore Galitz zu Installationen und Räumen von 13 SüdpArt-Künstlern.
 Erreichbar mit dem Bus 132 ab Implerstr., Margaretenplatz oder Harras bis Haltestelle Aichacher Str.
 Dauer: 90 Minuten (s. auch S. 32 und S. 46)



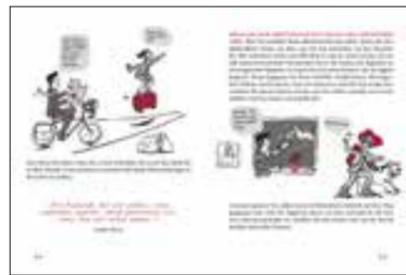
Samstag 30.09.
15⁰⁰ Uhr
Station 02
 Plinganserstr. 6, 1. Stock
 Kulturbühne Ars Musica
 im Stemmerhof

La Gomera – Lebenstram auf der Klippe
 Langzeit-Doku über ein spektakuläres Kulturprojekt auf der Kanareninsel.
 Dauer: 60 min.



Samstag 30.09.
16⁰⁰ Uhr
18⁰⁰ Uhr
20⁰⁰ Uhr
Station 25
 Kontorhaus 2
 Großmarkthallengelände
 Zugang über Kochelseestr.
 1. OG, Kassenraum
 Bedingt barrierefrei

Ihr Meisterwerk. Entdecken Sie es in einem ungewöhnlichen Leseabenteuer mit leicht-sinnigen Illustrationen von Sabine Lemke.
 30-minütige Buch-Sessions mit leicht-sinnig, meisterlichen Entdeckungsübungen. Druckfrisch zu Kunst in Sendling erscheint im Beltz-Verlag das Buch „Mein Erfolgstagebuch“ von Claudia Härtl-Kasulke mit Zeichnungen von Sabine Lemke.
 Es gibt im Leben viel Platz für Probleme. Erfolge jedoch geraten in Vergessenheit. Kennen Sie das? Dabei sind es doch die Erfolge, wenn es darum geht, das eigene Leben als persönliches Meisterwerk zu entdecken. Meisterwerk?! Ja, das ist es. Mit dem Erfolgstagebuch gelingt dieser Weg. Die Positive Psychologie hat durch Forschung belegt: Erfolgstagebücher schenken Wohlbefinden und lassen uns aufblühen. Mit diesen Notizen können wir Tag für Tag nachlesen, welche Qualitäten und Potenziale in uns stecken, die unser Leben bereichern.
 Lassen Sie sich durch ein bisschen Theorie, Zitate, Übungen, Geschichten von Claudia Härtl-Kasulke und den heiteren Illustrationen von Sabine Lemke zum Schreiben Ihrer Erfolgsgeschichten inspirieren.



Claudia Härtl-Kasulke begleitet mit ihrem Unternehmen BK+K Beratung Kultur + Kommunikation von Frankfurt aus Führungskräfte und ihre Teams in Veränderungsprozessen und bei der Strategieentwicklung. Sabine Lemke, bekannt als »Frau Lemke«, zeichnet leicht-sinnige Illustrationen. Ihr Anliegen ist es von Sendling aus die Welt mit positiven Zeichnungen zu bereichern. Lassen Sie sich in der Ausstellung, im Kassenraum des Kontorhauses 2, von ihrem reichen Bilderschatz inspirieren.

Weitere Informationen unter www.fraulemke.de



Samstag 30.09.
16⁰⁰ Uhr
Station 27
 Schöttlstr. 3, Hochparterre
 Vogelpresse
 (3 zu Fuß-Minuten von der S-Bahnstation „Mittersendling“) bedingt barrierefrei

Letterpress Postcards
 Die Vorführung gibt einen Einblick in die Arbeit in einer Bleisatzwerkstatt. Material und Werkzeuge werden gezeigt sowie die verschiedenen Druckerpressen vorgestellt. Auf einer Korrex-Abziehpresse wird eine im Handsatz hergestellte Druckform im Postkartenformat gedruckt.
 Um telefonische Anmeldung für die Druckvorführung wird gebeten: 72 43 06 70



Samstag 30.09.
16⁰⁰ Uhr
Station 26
 Sonnenlängstr. 21
 bedingt barrierefrei

WOLFGANG KLOSSEK
 Singer / Songwriter
 Dauer: ca. 45 min.



Samstag 30.09.
17⁰⁰ Uhr
Treffpunkt:
 Kochelseestr. 13

Lassen Sie sich begeistern! Atelierbesuche mit der Kunstsouffleuse Catrin Morschek. Entdecken Sie versteckte Ateliers, interessante Menschen und spannende Kunstwerke. Teilnehmerbeitrag: 10,- €
 Dauer: gut 120 Minuten



Anzeige

neuhof Fachoberschule

novalis Fachoberschule

Bei uns ist das Fachabitur eine Herausforderung. Aber keine Kunst.



- ✓ Sozialwesen/Wirtschaft/Gestaltung
- ✓ Extrakurse in Mathematik
- ✓ Individuelles Coaching
- ✓ Aufnahme jederzeit möglich

Gleich anmelden:
 089 724483-300 oder www.neuhof-schulen.de





Foto: © Stefan Caspari

Samstag 30.09.
17⁰⁰ Uhr
Station 25
Kontorhaus 2
Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.

Müllmode – Modemüll
Haute Couture im Kontorhaus
Zusätzlich zu seiner Ausstellung in der Kidlerstr. 16 präsentiert das P-Seminar des Dante-Gymnasiums, seine upgecycelte Mode mit passenden Accessoires in einer Modenschau auf der Wendeltreppe des Kontorhauses. Dauer: ca. 20 Min.

Samstag 30.09.
18⁰⁰ Uhr
Station 25
Kontorhaus 2
Großmarkthallengelände
Zugang über Kochelseestr.
Kinosaal, 1. Stock
Bedingt barrierefrei

Kurzfilmnacht – nonstop
Filme, Dokus und Videoclips made in Sendling.
Bunt – Schrill – Exotisch.



Dauer: 18⁰⁰– 22⁰⁰ Uhr

Samstag 30.09.
18⁰⁰ Uhr
Ausgangspunkt:
Café Kreislauf
Daiserstr. 22

Kunst bewegt
Mit den Künstlern und ihren Werken gehen wir auf Tuchfühlung und bekommen Einblick in deren innere Bilderwelt und Schaffensprozesse. Dabei entdecken wir außergewöhnliche KunstRäume und Werkstätten in Sendling, tauchen ein in die Atmosphäre und lassen uns berühren. Teilnehmerbeitrag: 10,- €



Dauer: gut 120 Minuten

Samstag 30.09.
19⁰⁰ Uhr
Station 03
Plinganserstr.15
Rückseite
bedingt barrierefrei

KÜBLER & KROISS · G'schichtn zum Fürchten
Jetzt kriegen es die beiden Schreiberlinge Matthias Kübler und Mike Kroiss selber mit der Angst zu tun: Denn G'schichtn zum Fürchten treiben bei diesem grausigen Vorlesevergnügen ihr Unwesen. Wer sich traut, die Nerven hat und zum Lachen gern in den Keller geht, darf sich jetzt schon auf die G'schichtn von KÜBLER & KROISS freuen und fürchten.

KÜBLER & KROISS



G'SCHICHTN ZUM FÜRCHTN

Dauer: 60 min.

Samstag 30.09.
20⁰⁰ Uhr
Station 01
Fuggerstr. 4, Souterrain
Eingang im Hof
Bedingt barrierefrei

Formula 14
Marionettentheater Stageworks-Puppets
Diese Formel kann die Welt verändern: Ein cooler Kommissar auf der Jagd nach dem Unfassbaren. Ein spannender Krimi für Erwachsene und Kinder ab ca. 6 Jahren



Dauer: 70 min.



Samstag 30.09.
20⁰⁰ Uhr
Station 04
Plinganserstr. 23,
Eingang über die Sackgasse
Oberländerstr.,
vor der Treppe links im Hof
nicht barrierefrei

Johannes Lotz „Risiko-Folk“
Folk der riskanten Art – nur für Mutige

Sonntag 01.10.
10⁰⁰ Uhr
Station 12
Kidlerstr. 1
EG, Hochparterre
Montessori für
klein und groß
bedingt barrierefrei

Offener Workshop für kleine Künstler
Malen und arbeiten mit verschiedenen Materialien (Ton, Holz, Speckstein, etc.), altersgemischt (3-13 Jahre), mit kompetenter Begleitung.



Dauer: 10⁰⁰–16⁰⁰ Uhr

Sonntag 01.10.
14⁰⁰ Uhr
Ausgangspunkt:
Café Kreislauf
Daiserstr. 22

Kunst bewegt
Mit den Künstlern und ihren Werken gehen wir auf Tuchfühlung und bekommen Einblick in deren innere Bilderwelt und Schaffensprozesse. Dabei entdecken wir außergewöhnliche KunstRäume und Werkstätten in Sendling, tauchen ein in die Atmosphäre und lassen uns berühren. Teilnehmerbeitrag: 10,- €



Dauer: gut 120 Minuten

Sonntag 01.10.
14⁰⁰–19⁰⁰ Uhr
jeweils zur vollen Stunde
Station 04
Plinganserstr. 23
s. Samstag, 14⁰⁰ Uhr

ASK – Intervention
Katalin Marghescu stellt sich der Frage ihres jeweiligen Gegenübers.



Sonntag 01.10..
14⁰⁰ + 16⁰⁰ Uhr
Station 01
Fuggerstr. 4, Souterrain
Eingang im Hof
Bedingt barrierefrei

„Hands on“: kleiner Marionettenkurs
Für Erwachsene und größere Kinder (Die Marionetten sind ca. 90–100cm hoch). Zuschauen können alle.



Dauer: ca. 60 min.

Anzeigen

La Certosa

Ristorante · Catering
Oberländerstraße 14 · 81371 München
Tel. 089/725 45 22 · www.lacertosa.de

Dr. Kristine Hertwig
Zahnärztin

Valleystraße 50 · 81371 München
Telefon: 089/7201 65 90 · Fax 089/7201 64 91

Tätigkeitsschwerpunkt: Ganzheitliche Zahnmedizin

CHRISTOPHE..SCHNEIDER.. //..PHOTOGRAPHIE

REPORTAGE.. //..INTERIEUR.. //..PORTRAIT
SENDLING.. //..MUNICH.. //..GERMANY

www.christophe-schneider.de

Sonntag 01.10.
15⁰⁰ Uhr
Station 24
 Gotzingerstr.52 b,
 2. Hof, Rampe + 4. OG
 Fruchthof
 bedingt barrierefrei

ZiehHarmonien
 Harmonikalische Klänge mit Texten von Rainer Buck auf der Rampe im 2. Hof des Fruchthofs und im 4. OG im Atelier von Andrea Hillen.



Dauer: ca. 45 min.

Sonntag 01.10.
15⁰⁰ Uhr
Treffpunkt:
 Kochelseestr. 13

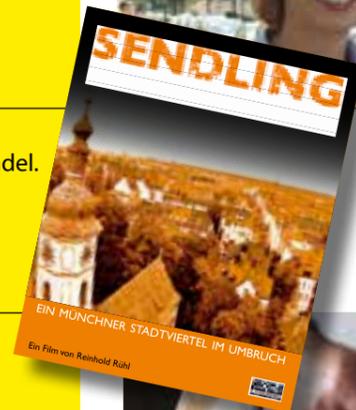
Lassen Sie sich begeistern! Atelierbesuche
 mit der Kunstsouffleuse Catrin Morschek.
 Entdecken Sie versteckte Ateliers, interessante Menschen und spannende Kunstwerke.
 Teilnehmerbeitrag: 10,- €



Dauer: gut 120 Minuten

Sonntag 01.10.
15⁰⁰ Uhr
Station 02
 Plinganserstr. 6, 1. Stock
 Kulturbühne Ars Musica
 im Stemmerhof

SENDLING – wo man leben könnte
 Eine filmische Hommage an ein Stadtviertel im Wandel.



Dauer: 15⁰⁰– 17³⁰ Uhr

Sonntag 01.10.
16⁰⁰ Uhr
Station 12
 Kidlerstr. 1, EG,
 Hochparterre

CHILL OUT Songs
 Konzert mit Kerstin and friends



Dauer: ca. 45 min.

Sonntag 01.10.
16⁰⁰ Uhr
Station 27
 Schöttlstr. 3, Hochparterre
 Vogelpresse
 (3 zu Fuß-Minuten von der S-Bahnstation „Mittersending“)
 bedingt barrierefrei

Letterpress Postcards
 Die Vorführung gibt einen Einblick in die Arbeit in einer Bleisatzwerkstatt. Material und Werkzeuge werden gezeigt sowie die verschiedenen Druckerpressen vorgestellt. Auf einer Korrex-Abziehpressen wird eine im Handsatz hergestellte Druckform im Postkartenformat gedruckt.



Um telefonische Anmeldung für die Druckvorführung wird gebeten: 72 43 06 70

Sonntag 01.10.
16⁰⁰ Uhr
Station 25
 Kontorhaus 2
 Großmarkthallengelände
 Zugang über Kochelseestr.
 Kinosaal, 1. Stock
 Bedingt barrierefrei

NEPAL HIGHWAY Dokumentarfilm
 Unterwegs auf Traumpfadern rund um Annapurna und Manaslu.



Dauer: 16⁰⁰–18⁰⁰ Uhr

Sonntag 01.10.
17⁰⁰ Uhr
Ausgangspunkt:
 Café Kreislauf
 Daiserstr. 22

Kunst bewegt
 Mit den Künstlern und ihren Werken gehen wir auf Tuchfühlung und bekommen Einblick in deren innere Bilderwelt und Schaffensprozesse. Dabei entdecken wir außergewöhnliche Kunsträume und Werkstätten in Sendling, tauchen ein in die Atmosphäre und lassen uns berühren. Teilnehmerbeitrag: 10,- €. Dauer: gut 120 Minuten



Sonntag 01.10.
18⁰⁰ Uhr
Station 03
 Plinganserstr.15
 Rückseite
 bedingt barrierefrei

KÜBLER & KROISS - G'schichtn zum Fürchten
 Jetzt kriegen es die beiden Schreiberlinge Matthias Kübler und Mike Kroiss selber mit der Angst zu tun: Denn G'schichtn zum Fürchten treiben bei diesem grausigen Vorlesevergnügen ihr Unwesen. Wer sich traut, die Nerven hat und zum Lachen gern in den Keller geht, darf sich jetzt schon auf die G'schichtn von KÜBLER & KROISS freuen und fürchten. Dauer: 60 min.

Anzeigen

Piccola Italia
 RISTORANTE • PIZZERIA

Oberländer Apotheke
 Zeit für Ihre Gesundheit

TOPS
 München – Berlin e.V.

dergrünefisch

Passgenaue Messekonzepte mit gestalterischer Inspiration, effizienter Planung und Organisation sowie feinem Gespür für die Bedürfnisse der Kunden und deren Zielgruppen.

www.dergruenefisch.de

SENDLINGER BUCHHANDLUNG

Alfa Reinigung®

Schnell. Frisch.

4 Teile 18€

Vollreinigung. Ihre tägliche Kleidung*

Sendling: Plinganserstraße 32, 81369 München
Giesing: Tegernseer Landstr. 123, 81541 München



* Sonderfälle unter www.AlfaReinigung.de oder in Ihrer Station.

UMFRAGE BESTÄTIGT: Höchste Kundenzufriedenheit

99% Weiterempfehlung, durchgehend sehr gute Bewertungen in Beratung, Qualität und Service: Eine Kundenumfrage, die wir gemeinsam mit sieben Optiker-Kollegen aus ganz Deutschland durchgeführt haben, war für uns eine tolle Bestätigung unserer Arbeit. Allen Teilnehmern herzlichen Dank!

Einen Gewinner gab es auch: Inhaber Martin Rechler (li.) überreicht hier seinem Kunden Erich Ballheimer einen Brillengutschein. Rechts Volker Gramh von Rodenstock.



*Ergebnis Optik Rischpler: Umfrage unter 901 Rischpler-Kunden, Rücklauf 34%. Von diesen antworteten 99%, dass sie uns weiterempfehlen würden.

OPTIK RISCHPLER
Brillen & Kontaktlinsen

Am Harras 11 • 81373 München • Tel. 089/761716



Sapori Originali

dal produttore al consumatore



Stemmerhof
Gemütlich einkaufen am Sendlinger Berg

NOTOS

*The taste of
South Greece*

Unser Natives Olivenöl Extra – kaltgepresst.
Beste Qualität von unseren Hainen aus
dem Süden Griechenlands in der
3. Generation seit 1950.



- ✓ Sorte der Koroneiki Olive
- ✓ Säuregehalt 0,1 % – 0,8 %
- ✓ Reich an ungesättigten Fettsäuren
- ✓ Milder Geschmack
- ✓ Limitierte Auflage
- ✓ Verschiedene Größen

www.olive4u.com

E-Mail: info@olive4u.com Tel.: 089 / 4805 8045

Täglich Flohmarkt!

Antiquitäten, Trödel, Kleinmöbel, Bilder, Schmuck, First- und Second-Hand, ... und noch viel mehr!

Wir bieten: Regalvermietung, Kommission, Ankauf, Haushaltsauflösungen.

Unser charmanter, kleiner Laden ist ein echter Geheimtipp in München und ist immer einen Besuch wert!

Bric-à-BRAC

Lindwurmstraße 56–58
U3/U6 Goetheplatz / Poccistr.
Mo. bis Fr. 11.00–19.00 Uhr
Samstag 11.00–15.30 Uhr
bricabrac.muc@online.de

*Bric à
BRAC*

**WERNER
MURRER
RAHMEN**

Wir geben
der Kunst
den richtigen
Rahmen.

murrer-rahmen.de

Vernissage- Messe- / Event- Catering Privat- veranstaltungen

**Arndt
CATERING**

T. 0176/21816491 • arndt-catering@gmx.de

IMPRESSUM

Magazin für Sendlinger Kultur 01/2017
ist eine Publikation von **Kunst in Sendling e.V. (V.i.S.d.P.)**,
Meindlstrasse 19, 81373 München,
info@kunst-in-sendling.com, www.kunst-in-sendling.com

Organisation:

Berit Opelt, Fred Krueger, Matthias Grosholz (Vorstände)

Autoren + Mitarbeiter:

Edith Steiner, Stefan Caspari, Roswitha Freitag, Reinhold Rühl,
Lore Galitz, Eva Raiser-Johanson, Christine Reinstaedtler,
Angela Dorscht, Doreh Schütz, Karl Kempf, Christophe Schneider,
Manuela Müller und Gertrud Fassnacht.

Grafik: Fred Krueger

Logo »Kunst in Sendling«: Karl Kempf

Anzeigen: Berit Opelt, info@kunst-in-sendling.com

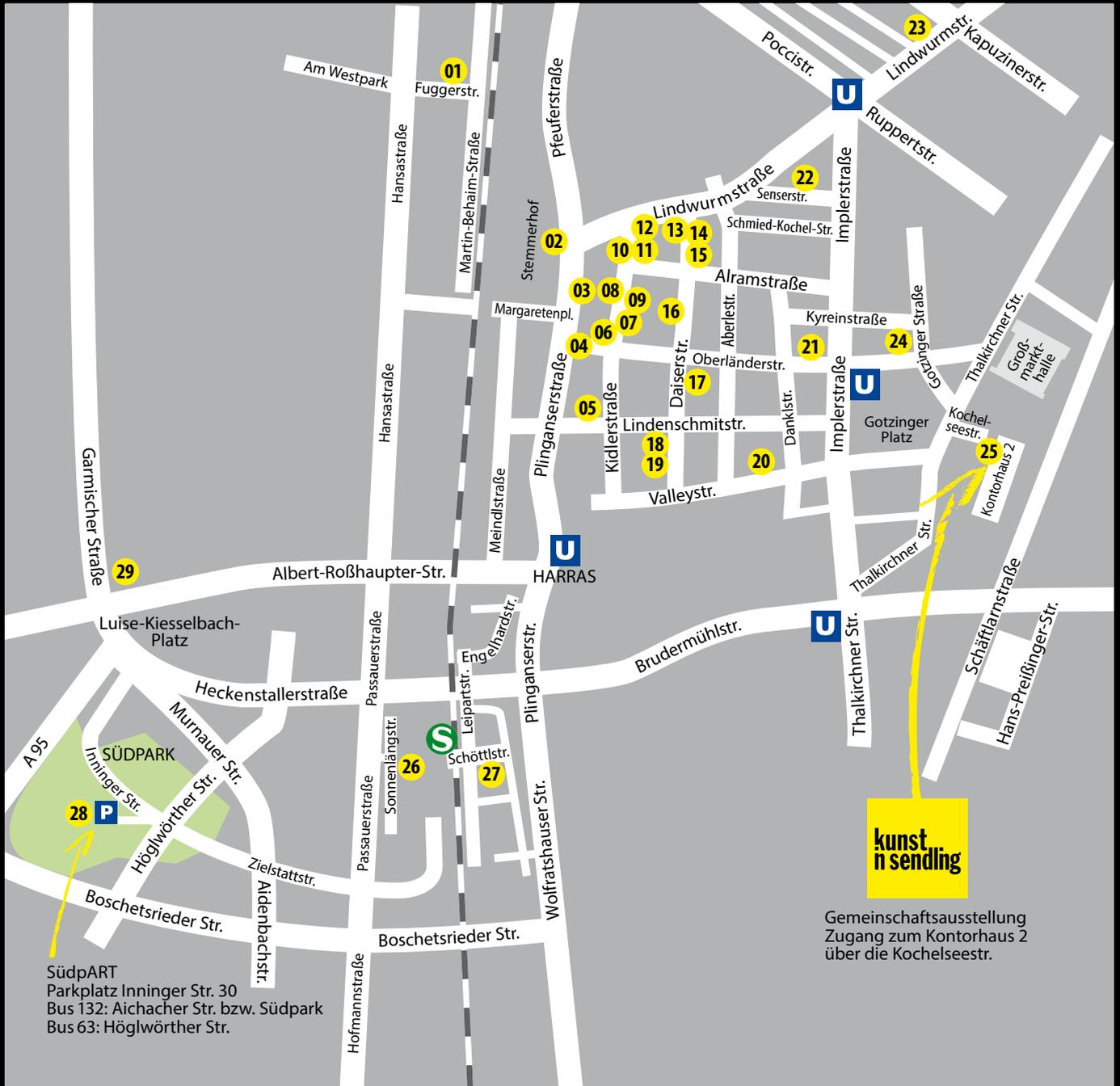
Druck: ALPHA-TEAMDRUCK GmbH, Haager Straße 9, 81671 München

© 2017, alle Rechte vorbehalten / all rights reserved

Die Verwendung von Bildern und Texten, auch auszugsweise, bedürfen der vorherigen Genehmigung der jeweiligen Urheber.

Italo
Ristorantino | Pizzeria

ORIENTIERUNG · STATIONEN



SüdpART
Parkplatz Inninger Str. 30
Bus 132: Aichacher Str. bzw. Südpark
Bus 63: Höglwörther Str.

**kunst
n sendling**

Gemeinschaftsausstellung
Zugang zum Kontorhaus 2
über die Kochelseestr.

Station	Seite	Künstler
01	10	Harry De Lon Stageworkspuppets
01	10	Daniela Schulz Stageworkspuppets
02	10	Reinhold Rühl
03	10	Ewa Kübler
04	11	Ulrike Schüler
04	11	Barbara Karin Müller
04	11	Monika Vesely
04	12	Liz Walinski
04	12	Ef시오 Colandrea
05	13	Gregor Kappicht
06	13	Margit Memminger
07	13	Gisela Drescher
08	14	P-Seminar Dante-Gymnasium
09	14	Laura Charlotte Elibol
09	15	Adela Elibol
09	15	Horst Mellenthin
10	16	Ulrike Rottmann
10	16	Helga Stangl
11	16	Christiane Demenat
11	16	Christiane Tuma-Schillinger
11	17	Hans Frank
11	17	Anne Brender
12	17	Kerstin Klingelhöffer
13	18	Christine Reinstaedtler
14	18	Sylvia Weber
15	18	Alemannic Appalachian Alliance (AAA)
15	19	Andreas Paul Schulz
16	19	Werner Resch FotoWorkshop
17	20	Doreh Schütz
18	20	Iris Christmann
19	20	Karl Kempf
19	21	Mone Kante
20	21	Ellen Sick-Kettelake
21	21	Alemannic Appalachian Alliance (AAA)
22	22	Sanni Früchtl
22	22	Elsa Nietmann
22	23	Nadine Elda Rosani
23	23	Katharina Schellenberger
24	23	Andrea Hillen
25	24	Haimo Berkic
25	24	Friederike Büch
25	24	Stefan Caspari
25	25	Anfgela Dorscht
25	25	Horst Hartmann
25	25	Emmy Horstkamp
25	10	Reinhold Rühl
25	26	Niko Jahn
25	26	Anna-Lena Kalies
25	26	Christophe Schneider
25	27	Frau Lemke
25	27	Katrin Nodop
25	27	Marliese Rahm
25	28	Furio Torracchi
25	28	Fred Krueger
25	28	Jennifer Tuttlies
25	29	Eva Maier-Johanson
25	29	Manuela Müller
25	30	Gabriele Rottler
25	30	Xavier Orignac
25	30	Ralf Weiss
25	31	Edith Steiner
25	32	Berit Opelt
25	32	Lore Galitz
26	33	Thomas Schäfer
27	33	Anette Vogel - Vogelpresse
34		Hansjörg Dräger
28	32	SüdpART
29	35	Johann Obermaier
29	35	Mirna Schnurrer
29	35	Ulrike Anker mann
29	35	Christa Pramböck
29	35	Hans Bachsleitner
29	36	Liane Riss
29	38	Zhou Mei
29	39	Katharina Wild